

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. September 1918.

Nummer 52.

Der Krieg.

In Frankreich haben britische Truppen an der Front vor St. Quentin wichtige Stellungen besetzt. Auch bei Arras und bei Cambrai wurden Geleise erzielt, welche die Sicherheit der Hindenburg-Linie gefährden.

Auf einer Front von 80 Meilen zwischen Monastir und dem Dobruja begannen die Truppen der Entente eine starke Offensive gegen die bulgarischen, deutschen u. österreichischen Truppen besetzten Stellungen. Französische Truppen haben Arras, den Hauptstützpunkt der bulgarischen Armee an jener Front genommen. Die Bulgaren ziehen sich in Unordnung zurück. Laut letzten Berichten wurde auf bulgarischem Boden gefangen. Die Zahl der Gefangenen wird auf 14,000 geschätzt. 120 Geschütze wurden erbeutet.

In Palästina haben britische Truppen große Fortschritte gemacht und die Türken weit zurückgedrängt. Viele Ortschaften, darunter Nazareth und Acre, befinden sich in den Händen der Briten. Mehr als 25,000 türkische Soldaten wurden gefangen genommen, 200 Geschütze und viel Kriegsmaterial wurden erbeutet.

Aus Ostibirien wird berichtet, daß die Japaner Blagowieschtschensk, die Hauptstadt der Provinz Amur, besetzt haben, und daß sich 2000 Mann österreichisch-ungarische Truppen ergeben haben.

Westlich von St. Quentin haben die Franzosen und die Engländer im Dienstag die Ortschaften Francilly, Zelency und Dallon zurückerobert. 100 Gefangene und viele Maschinenwaffen wurden erbeutet.

An der lothringischen Front wurde am Montag Nachmittag und am Dienstag die amerikanische Stellung bei Longchamps von den Deutschen bombardiert. Es folgte kein Angriff auf das Bombardement.

1.750.000 Mann amerikanische Truppen sind jetzt in Europa. Man zählt, daß bis 1. Oktober die zwei Millionen voll sein werden.

In einer Rede vor dem Hauptauschuß des Reichstages am Dienstag sagte Reichkanzler Hertling, daß die gegenwärtig in Deutschland vorherrschende Unzufriedenheit durch die militärische Sachlage an der westlichen Front nicht gerechtfertigt sei. Er gab zu, daß die letzte deutsche Offensive erfolglos blieb und daß ein Rückzug auf die Siegfried-Linie notwendig sei.

Soldatenbriefe.

Soldat Arthur Linnars, Sohn von Herrn Robert Linnars und Frau, Neu-Braunfels Route 5, war einer der ersten Freiwilligen aus Central County; er schloß sich einer in Regimenter organisierten Kompagnie an, welche am 30. Januar Fort Worth auf befindet sich seit März, in Frankreich, wo er einem Engineer Corps beizugehört ist. Das Nachfolgende ist Briefen entnommen, die er aus Frankreich an seine Eltern geschrieben hat:

10. Juli.

Es freut mich zu vernehmen, daß ihr etwas Regen gehabt und Aussicht auf eine gute Corn- und Futterernte habt. Es regnete ein wenig hier letzte Nacht; doch wird es auch hier noch etwas trocken.

Frankreich ist noch ungefähr gerade so, wie es vor einigen Wochen war.

Wir befinden uns noch in demselben Lager, wo wir zuerst landeten. Unsere Zelte werden jetzt mit Fußboden und Seitenwänden versehen, das zur Folge, hat, daß wir uns da recht heimlich fühlen. Die Zelte, die wir hier haben, sind besser, als die in Camp Bowie, den dort waren die Seitenwände nur drei Fuß hoch,

während sie hier fünf Fuß hoch sind. Außerdem haben wir „Masters“ hier, was in Camp Bowie nicht der Fall war.

Wir sind im süd-südöstlichen Teil von Frankreich.

Ich habe heute frei und werde die Woche noch anderthalb freie Tage haben und werde daher so viele Briefe beantworten wie ich kann, denn ich bin im Briefschreiben weit zurück.

4. August.

Seit einer Woche regnet es hier fast jeden Tag; auch heute regnet es. Es ist ziemlich kalt heute; vermutlich, weil wir so weit nördlich sind und weil der Himmel so lange bewölkt gewesen ist.

Ich habe in den letzten Tagen einige Weizen- und Haferfelder gesehen; Weizen und Hafer werden jetzt reif und versprechen eine ziemlich gute Ernte. Doch weiß ich nicht, wie sie eingebracht werden soll, denn es regnet hier fast jeden Tag.

Infanterist Paul S. Vielstein, Sohn von Herrn Otto Vielstein und Bruder von Herrn Dr. C. S. Vielstein von hier, schreibt an seine Angehörigen unter anderem Folgendes aus Frankreich:

Wir befinden uns hier in einer kleinen, hübschen Ortschaft, und sind nicht wieder in den Schützengräben gewesen, seitdem ich das letzte Mal schrieb, und ich weiß nicht, wann wir wieder hinkommen werden. Von hier werden wir uns nach einer anderen Stelle begeben.

Heute haben wir wieder richtiges Sommerwetter.

Letzte Nacht ging ich mit unserem Lieutenant Baden; hui, war das Wasser kalt! Wir badeten in einem Kanal; ich wollte, ihr wäret bei uns gewesen, es hätte Euch gewiß gefallen.

Letzthin in den Schützengräben mußte ich meine Gasmaske 40 Minuten lang tragen, während der Feind Barrage-Feuer herüberband. Ich schicke Euch französisches Geld in diesem Briefe, einen Franc; er ist ungefähr 20 Cents wert.

Ich schreibe diesen Brief hier in der J. M. C. A.-Halle; Ihr solltet die Zinngäns hier sehen, wie sie sich Chocolade und andere gute Sachen kaufen. Wir haben nämlich gestern Abend „Francs“ (Geld) bekommen. Zahltag ist immer ein vergnügter Tag für die „Boys“ hier. Ich wünsche, Ihr könntet die Piano spielen hören; ich bekomme etwas Heimweh dabei; aber es wird nicht lange dauern, und dann sind wir wieder zu Hause. Die Ausichten sind jetzt gut für uns Alliierte.

Es sieht wieder nach Regen aus. In den letzten Tagen hat es viel geregnet.

Ich schicke Euch hiermit ein Topfaffen zum Andenken und hoffe, daß es richtig dort ankommt. Es kostet 38 Francs; da 1/2 Francs soviel wie ein Dollar ist, könnt Ihr Euch ausrechnen, was es kostet. Ich habe genügend Geld, denkt daher nicht, daß ich alles ausgegeben habe.

Wir sind jetzt an einem anderen Platz; es gefällt mir hier ebenfalls gut. Ich möchte, Ihr könntet sehen, welche ein hübsches Heim (Zelt) wir haben. Ich und noch ein junger Texaner schlafen beisammen.

Bei den Gärten der „Salvation Army“ traf ich kürzlich einige Mädchen aus Texas; eine kam von Houston (ihre Eltern wohnen in San Antonio); die Andere war von Dallas. Es hat mich sicherlich geireut, sie zu treffen.

Gorgt Euch nicht um mich, ich freue mich noch immer des Lebens.

Nachfolgender Brief von Corporal Samilton Bipp kam vor einigen Tagen hier an. Corporal Bipp ist ein

Sohn des verstorbenen Herrn C. N. Bipp und Frau und ein Grohnneffe der Herren Wm. Bipp und Gottlieb Bipp von Neu-Braunfels.

Jegends in Frankreich, Samstag, 4.40 nachm., 31. August 1918.

Herrn B. J. Nebergall, Neu-Braunfels, Texas.

Lieber Herr Nebergall!

Wir machten unsere erste erfolgreiche Reise über den Ozean; einige Tage war ich krank, die übrige Zeit aber war die Reise für mich ein Genuss. Ich gehöre zur 345. schweren Feldartillerie, Batterie A. Unser Lager befindet sich in der Nähe von Bordeaux, mitten in den Föhrenwäldern des sonnigen Frankreichs. Die Föhren hier wurden von den Franzosen vor ungefähr 50 Jahren gepflanzt und erinnern mich an die Wälder in Brazoria County, Texas. Mehrere Tage hielt ich mich in England auf. Die Ernte hier und in England ist sehr gut. Der Unterschied im Klima zwischen hier und daheim ist nur gering. Die Nächte sind kühl.

Die amerikanische J. M. C. A. ist der beste Freund, den die Soldaten hier haben. Unser Kaplan hält wöchentliche Vorträge; auch haben wir jede Woche Unterhaltungen, an denen die besten Bühnenkünstler des Regiments mitwirken. An Sonntagen und Samstagen erhalten die Soldaten, wenn sie nicht gerade Dienst haben, Käse zum Besuch der benachbarten Ortschaften.

Wir Soldaten sind sehr beschäftigt; jeder weiß, was er zu thun hat. Wir stehen vor der Welt mit wehenden Sternennamen, dem Sinnbild unserer Ziele, im Kampfe für Heim und Freiheit; für unser Heim und unsere Lieben dort, die Kleinen in der Wiege, für unsere Mütter, Schwestern, Liebsten und Frauen, deren Liebe uns im Kampfe stärkt; das blutende Belgien, das hungrende Frankreich zeigt uns die Schrecken, vor denen wir sie bewahren müssen.

Besten Gruß für Sie, Herrn Diehm und das Zeitungspersonal. Corp. Samilton Bipp, Wat. A. 345 Field Art., 778 A. P. O., A. C. T.

Das Nachfolgende ist Briefen entnommen, welche Soldat Judge F. Birdwell von der 90. Division, A. C. T., aus Frankreich an Angehörige geschrieben hat. Birdwell war bei Herrn Edwin Simon hier angestellt, als er als Freiwilliger in die Armee eintrat. Früher arbeitete er bei Herrn Bartels in Clear Spring.

Birdwell schreibt, daß er auf der Reise nicht seckraun wurde.

„Unsere Offiziere verdienen hohes Lob. Sie sind stets freundlich und zuvorkommend.“

„Jeden Morgen besucht uns ein Arzt und jede Unwohlheit, einerlei wie geringfügig, wird behandelt.“

„Unsere Quartiere sind geräumig und komfortabel, und mit jeder Bequemlichkeit ausgestattet.“

„Unser Essen ist vorzüglich und wird von geschickten Köchen in der der Gesundheit zuträglichsten Weise zubereitet.“

„Die Landschaft hier weckt jedem Beobachter die Seele und läßt einen das wieder durchträumen, was man von alten Zeiten gelesen haben mag. Die schönen Felder und Gärten, die alten und neuen Schlösser, die täglichen Begebenheiten, bringen mir das Gelesene ins Gedächtnis zurück, und es verhilft mir zu einer lebhafteren Vorstellung der Wichtigkeit des höchst ehrenvollen Schrittes, den unsere Regierung unternommen hat.“

Ich bin stolz darauf, daß ich einer solchen edlen Sache eine helfende Hand darbieten kann.

„Es ist die alte Lösung: „Arbeite, während du arbeitest, und spielt, während du spielst“, welche uns das Leben hier genieschen läßt. Der Dienst ist nicht mehr so hart wie in früheren Zeiten, es gibt nicht die langen Märsche, welche schwächen, sondern alles ist so reguliert, daß die Muskeln dadurch gekräftigt werden. Eines, welches uns alles angenehm macht, ist der Umstand, daß ich nie ein finstres Gesicht oder ein ärgerliches Benehmen sehe, wofür unseren Offizieren großes Lob gebührt. Sie sehen, was wir nötig haben, und achten darauf, daß wir gut versorgt sind. Ich bin nie auf dem Krankenlager gewesen — und das bedeutet, daß mich auch nicht einmal ein Stückerange geplagt hat.“

„Vor der Parade spielt unsere „Band“ gute, alte amerikanische Musik, mit den „Jazz“-Variationen, die einem die Nübe in Bewegung setzen. Es ist ein Genuss zu sehen, wie den Bewohnern diese Musik gefällt.“

Reisebericht.

Als ich dann am nächsten Morgen die Gebrüder Pose verließ, kam ich zuerst zu Cousin Alwin Neuse, der bereits am Frühstücksstisch saß und der ersten Blutwurst den Garanz machte.

Dann wollte ich zu Adolf Hans, aber dachte dann, es wäre wohl besser zu warten, bis die Inflation erst läßt, wie ich will, und ich nicht muß, wie dieselbe will. Deshalb fuhr ich dann zur Stadt Sequin zurück und traf hier zuerst Herr. Forshage, der gerade von Eagle Pass, wo er nebst Gattin zu Besuch bei seiner Tochter gewesen war. Ferdinand sagt: „Hier ist es ja noch gar nicht trocken, kommt nur mal nach den Weiten, dann könnt ihr was erleben und Sand und Mexikaner sehen.“

Gus. A. Becker ist jetzt Ehrenbürgermeister von Sequin und Willie Schweitzer ist Finanzminister; deshalb gingen wir drei nochmals zum Schlangen-Frische (im gewöhnlichen Leben heißt er Curt Haaschel) und ließen uns mit Frostwasser an „Pusto“ genannt, anfüllen, worauf County - Justizminister Egbert Schweppe eine schwingvolle Parodie citierte und alles fast in Wein- (Chränen-, nicht Nebensart-) Laune erriet. Dieses gefiel der heiligen Hermadad jedoch nicht, denn Kriegssekretär Wm. Neubauer erschien und nur Frank Sagan, W. A. Svedt, Harry Kaderli und Hugo Eck hatten wir es zu verbanken, daß wir nicht Festungshaft bekamen, denn diese erklärten dem Gefreiten, daß er gar nicht genug Freßsalien für uns herbeischaffen könne und ein jeder von uns täglich ein Pfund Zucker benötige.

Um nun das County vor dem Ruin zu verhahren, ließ er uns laufen, und Chas. Rathke, Emil Harborth und Harry Voges wollten sich gerade scheidig laden.

Eddie Schriever und Aug. Ewald wollten sich dann barbarieren lassen, aber alle Rasiermesser waren zu mir zerbrochen worden.

Fritz Schluether und sein Bruder Willy hatten jeder gerade zehn Ballen Baumwolle verkauft und wünschten sich jeden Samstag im Jahr wie diesen.

Hermann Ewald kam dann noch dazu, so auch Hermann Schriever, und da mein guter Onkel Ernst nicht mehr da ist, hatte Louis Ewald mir mit diesem ein Stettpflaster gesandt.

Friedrich Harborth ist auch noch da und Eis hat er auch. Henry Harborth und W. A. Harborth halfen mir dann aus dem Dorf heraus, und zum Abend kam ich dann bei Muttern und den Kisten an.

Am Montag Morgen wollte ich dann wieder losfahren, aber o weh, da sagte die Alte: „Mann, die Water

Bive ist kaputt;“ also hieß es erst die reparieren und 13 Fuß Rohre in der Sonne ausgraben und 6 oder 7 Verbindungen abschrauben; es brachte manchen Schweißtröpfen hervor, aber totgegangen bin ich doch nicht davon.

Nachmittags ging es dann wieder in die Fremde. Louis Rolke und Aug. Schleiher legten mir den ersten Stein in den Weg.

Dann traf ich Aug. Timmermann fr. und erfuhr von diesem, daß sein Sohn Willie immer noch am Nervenfieber (10 Wochen) darniederliegt und leider recht schlecht ab ist. Bei Ad. Brinkfötter mußte ich dann eine schwere Riste heben (ich glaube, es waren Tufaten darin) und bekam einen funkelagelneuen Nickel dafür.

Theodor Kohlenberg klagte auch über die Hitze. Walter Kohlenberg und Willie Reimann sahen oben auf der Windmühle, denn dort ging noch etwas Wind. Da wir nicht nach vorne, fand sich auch ein Stadbed und es wurde dann geklopft, bis Louis Meyer uns mit einer wohlgezielten Kanonentugel herunter holte. Ein Sachse hätte wohl gesagt: „So eine Gemeinheit!“

Carl Schlichting, Willie Vormann und Herrn. Salge disputierten sich, was Mond und Sterne wohl mit der Trockenheit zu thun hätten. Wm. Westmeyer sagte dann, das wüßte er nicht, aber seiner Meinung nach hätte die Sonne sehr viel mit der Hitze zu thun.

Heinrich Kohlenberg und sein Sohn Albert machten den Tank reine, und wirklich, seitdem hat es geregnet.

George Doepfenschmidt zieht nach Route No. 2 und Onkel Hugo Eberhard ist noch an der York Creek; aber o tempora, o mores! Der Onkel selber war nicht zubaufe, und an diesem Abend schwiegen alle Geigen.

Dienstag Morgen dann besuchte ich Albert G. Vogt, der ganz in der Nähe wohnt. Berner Vadina, Otto Braunholz und Fritz Loep waren die nächsten.

Und dann kam Ambros Meier, der stramm am (gekauften) Futterfabren war.

Wm. Menewinkel pudelte unten an der York Creek herum, damit Wasser nachhause kam, und Egon Zoehching kramte bei seinem Vater im Tank herum, denn er wollte am nächsten Tage nach Umland.

Chas. Trapp ist, außer Wilhelm Simon, glaube ich, jetzt der Älteste hier an den großen Wasserlauf, und Hugo Sattler, der große Musiker, bläst jetzt von Sackse so daß die Röhren traben und die Engel schwingen, und zwar nach vielen Jahren fing er dieses am 16. September wieder an, denn die glorreichen Zeiten, als er noch mit unserem unvergesslichen Jim und dem Nikolaus uns Jungen in der Sortontower Halle „Allewelt fidel“ und noch viele andere von den alten Tänzern auspielte, stecken ihm noch in den Knochen.

John Weiß sen. sitzt dann am Wege, Fred und Andreas Voigt ebenfalls.

Dann ging es wieder zurück und Hermann Harborth und John Metz wurden aus der Lane herausgeholt, und zwar mit kochendem Wasser.

Dann ging es zu Julius und Gustav Stroemer. Herrn. Trappe klopfte noch in seiner Schmiede und Henry Schroeder kam gerade von der Stadt. Herrn. Niesche ist am 30. Vallen Cottonpflücken und Gu. Müller kam schon wieder von der Sin.

Dann ging es durch San Marcos und über den Blanco.

Mutter Gu. Schaefer wohnt dann dicht bei Ayle und war freuzfidel, denn sie hatte gerade 10 Kühe an Richard Zehlis verkauft und letzterer blieb dann nur am Check ausschreiben. Zum Abend kam ich dann zur

Tante Gu. Neuse. George war in Ayle und brachte zum Stat den Dad Manger, auch Nicolaus genannt, mit. Philipp kramte dem Alten dann den Rücken und ich wurde geleimt.

Um die Geisterstunde brachten wir dann den Urgröhpater nachhause und schliefen dann nachher, bis uns die liebe Sonne die Zehen verbrannte.

Am nächsten Morgen ging es dann zuerst zu Robt. Niemann, dann zu dessen Vater Heinrich Niemann, wofelbst ein halbes Stündchen nur zu schnell verblaudert wurde.

In Ayle angekommen, wurde dann Frank Schmaus in seiner „Courage“ befehdt und Zell mußte ich lassen.

Chas. Thiele hatte noch Mitleid mit mir und Otto Groos schickte mich dann zu Robt. Zehlis, der einige Millionen Pfirsiche und Birnen geerntet hat.

Dann ging es zu Fritz Gruenbein, Gus. Kuehn, Anton Kempfen, Frau Kraemer, Hugo Simon und Ferd. Schoel, und ich langte dann zum Abend beim Onkel August in Umland an.

Pastor Barnofsky wurde dann am nächsten Morgen zuerst erleichtert und dann kam Venno Arnold, der alte Kamerad, an die Reihe.

Zurück durch Umland kam ich dann zu Wm. Hagedorn, denn ich hatte hunger, und einen Kessel voll Molasses bekam ich mit, denn als großer Molasses-Fabrikant muß der Wilhelm doch etwas fürs Allgemeine thun und seine Waare anpreisen.

Dann ging es zu Aug. Stuenkel und von hier zum Kirchhof, und zwar zum Ältesten, der sich in hiesiger Gegend befindet und Karl heißt. Gräber befinden sich hier nicht, jedoch unverwundlicher Sumor und die heißendste Kritik, schon Epimachus grenzen, sind hier einzubeimfen.

Dann ging es zu Chas. Braume, von dem zur Zeit auch zwei Söhne bei Fort Worth stehen.

Wm. Damerath hat dieses Jahr schon dreißig Ballen Baumwolle heraus. In Niederwald angekommen, traf ich auch meine Bettner Erwin und Egon Altes und Oswald Ulbricht die sich auf der Futterfuche befanden.

Wm. Randon und Erdmann Rose befanden sich bei Emil Grabowsky und das arme Niederwald mußte mal wieder was hören.

Dann besuchte ich noch Gus. Schulz, und eilig ging es dann zurück, zum Dorf und es wurde hier erwartet, bis es regnete, denn weiter konnte man nicht.

Seeliger Fros. sind Stat-Champions, und bei Richard Ulbricht fand ich ein Lager. Da es hier während der Nacht schön geregnet hatte, blieb ich von den schwarzen Bögen und hielt mich auf der macadamisierten Straße, und kam hier zurück zu S. F. Silberbrand, dann zu Alfred Querten und beim Robert Dolle traf ich dann noch Max Rablad.

Dann ging es durch Gosforth und Ayle nach San Marcos. Hier traf ich bei Chas. Ulbricht dann noch Hermann Niesche.

In den Banken fand ich dann Walter Kellermann und Chas. Rudorf.

Sodawasser A. C. Feltner krabbelte auch noch herum und Gu. Timmermann bewacht das Tor zur Stadt. Dann fuhr ich nachhause, wo ich zum Abend ankam.

Am Samstag in der Stadt traf ich dann noch Aug. Ebert, Louis Sajmannshausen, Otto Voges, Wm. Feo, Gu. Dierks, Eddie Altwien, Rud. Thoebe, Richard Rolke, Walter Dieb, Willie Reimann u. Walter Kohlenberg, und was am Sonntag beim Louis Koppelin dieser, Robert Dieb und Wido Stapper mit ihm machten, verrät nicht

Der Kleine Charley.

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Sept. 14, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Wo wir stehen?

Von Georg Seibel, Schriftleiter des „Volkblatt und Freiheits-Freund“, Pittsburg, Pa.

Berachtet und verachtet, haben sich die Amerikaner deutscher Abstammung seit Amerikas Eintritt in den großen Krieg als ebendürftige Mitglieder der Nationenprophingie die Achtung und Anerkennung aller denkenden Leute errungen. Erstens durch ihre Leistungen auf dem Schlachtfeld. Ein offizieller Bericht der 6. französischen Armee, die nördlich der Marne operierte, enthält neulich folgende Stelle:

„Eine amerikanische, nahezu vollständig aus deutschgeborenen Amerikanern bestehende Division rückte während der Gegenoffensive elf Meilen in sieben Tagen vor. Rahn acht Dörfer und erlöschte drei Geschütze, einen Hügel und eine Farm im Kampf von Mann zu Mann. Diese Division hat 72 Stunden ununterbrochen gekämpft.“

Für mehr ein ehrenvolles Zeugnis! Und nicht minder haben sich die Deutsch-Amerikaner zu Hause hervorgetan durch ihre Unterstützung der Freiheits-Anleihe. In Philadelphia z. B. wurden durch die Amerikaner deutscher Abstammung zur dritten Anleihe mehr als zehn Millionen gezeichnet. In Pittsburg, Pa., wo die Statistik lüdenhaft ist, konnten dennoch über zwei Millionen deutschamerikanische Zeichnungen nachgewiesen werden.

Und das wird sich bei der vierten Freiheits-Anleihe wieder ereignen. Die deutschamerikanische Blut auf den Gefilden Frankreichs fließt, so fließt deutschamerikanisches Gold hieftens in die Schatzkammern Columbias. Noch lebt der Geist jenes Christoph Ludwig, der in den dunkelsten Tagen der amerikanischen Revolution, als Washingtons Heer Rancal an allem litt und der Kongress kein Geld mehr bewilligen wollte, sich in der Sitzung zu Philadelphia erhob und ausrief: „Ich bin zwar nur ein armer Kochschneider, aber Ihr könnt meinen Namen für 200 Pfund nieder schreiben.“ Noch lebt der Geist Ludwigs, und während der kommenden vierten Freiheits-Anleihe wird er von sich hören lassen.

Der Amerikaner deutscher Abstammung wird sich an dieser Anleihe beteiligen aus Pflicht und Patriotismus. Aber er wird es auch nach kluger Erwägung aus finanzieller Weisheit tun, denn er versteht sehr gut das erste Gebot der volkswirtschaftlichen Vernunft: Kaufe, wenn die Waren billig sind — spate, wenn alles teuer ist. Jetzt ist die Zeit zum Sparen, zum Haushalten, um zum Wohlstand zu gelangen. Diese Gelegenheit wird jeder wahrnehmen und ausnützen. Und noch nie zuvor waren die Umstände so günstig wie jetzt. Wer seine Habe einer Bank anvertraut, fragt sich zuerst: Ist die Bank solide? Ist mein Geld sicher? Wer aber sein Geld in Regierungsbonds anlegt, der weiß, daß sein Geld sicher ist, daß die Vereinigten Staaten nicht untergehen können, und daß die Zinsen, die er erhalten wird, noch mehr betragen, als irgend eine Sparbank zahlen würde.

Und dennoch wird der erste, der maßgebende Beweggrund des Deutsch-Amerikaners, der zur vierten Freiheits-Anleihe sein Geld hergibt, die Vaterlandsliebe sein, die ihn vorantreibt hat, seine Söhne zu stellen — die germanische Freiheitsliebe, die aus Schiller und Lessing hervorking und die keine militärischen Ketten lange duldet. Die Ideale, die drüben ersehnt, sind hier zu Realitäten geworden; was dort die Propheten und Denker geschaut, das genießt hier auch der Ärmste und Beschränkteste; und um dieses Erbe ungeschmälert unseren Kindeskindern zu erhalten, um es auch dem Volke unserer Ähnen zu vererblichen, tritt der Amerikaner deutschen Ursprungs vor die Schranken und wirft in die Waagschale alles, was er hat und was er ist.

Ein Viertel der Bevölkerung der Vereinigten Staaten ist germanischer Abstammung, und aus den Reihen dieser Bürger werden mehr als ein Viertel der Käufer der vierten Freiheits-Anleihe hervortreten. Das ist die beste Antwort auf ihre Verächter und Verleumdner. Wie die deutschen Namen in den Verzeichnissen, so sind die deutschen Namen auf den Substitutionslisten die deutliche Antwort auf die längst überflüssige Frage: „Wo steht Ihr?“

Nicht die Ereignisse die uns das Leben bringt, entscheiden über unser Glück — der Geist, in dem wir sie erfassen, ist es, der uns glücklich oder unglücklich macht.

Das Glück, das über uns kommt, kommt meistens wie ein leuchtender Stern über uns, und wie empfinden mit Entzücken seine ganze Fülle und Macht, sobald er uns trifft.

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Sept. 14, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Eine neue Loyalitätsprobe für das fremdsprachige Element.

Von Gustav Kaner, Präsident der Philadelphia Gazette Publ. Co.

Das fremdsprachige Element der Bevölkerung der Vereinigten Staaten hat die Probe auf seine Loyalität und seinen Amerikanismus in dieser kritischen Zeit in glänzender Weise bestanden. Es hat nicht allein willig und bereit seine Rungmannschaft dem Dienste des neuen Vaterlandes zur Verfügung gestellt, sondern auch durch Kriegsarbeiten, durch Beteiligung an den großen Freiheitsanleihen und an der Kriegspropaganda-Kampagne bewiesen, daß es mit Herz und Hand auf Seiten des Landes steht, über dem es ruhmreiches Symbol der Freiheit die Sterne und Streifen wehen. Seine Opferwilligkeit hat seitens der Regierung die größte Anerkennung gefunden und denjenigen die Augen geöffnet, welche irrthümlicher Weise angenommen, daß eine geteilte Loyalität möglich wäre unter Leuten, welche ihr Freiheitsdrang nach Amerika geführt hat und die dieses Land zu ihrer neuen Heimat erkoren haben.

Abermals ergeht an alle Amerikaner, und damit natürlich auch an die ausländischer Geburt oder Abstammung, der Ruf, ihre Opferwilligkeit durch Zeichnung von Bonds einer neuen Freiheits-Anleihe, der vierten, darzutun. Sie sollen von ihrem Hab und Gut soviel, wie sie irgend entbehren können, der Regierung zur Verfügung stellen, damit sie in den Stand gesetzt wird, den Krieg zum erfolgreichen Abschluß zu bringen und für das Wohl und den Unterhalt unserer Streiter, für die Sache der Freiheit in bester Weise zu sorgen.

Es handelt sich beim Zeichnen von Freiheits-Anleihe-Bonds nicht um ein Geschenk oder eine Abgabe, sondern um ein Darlehen, gewährt dem reichsten Lande der Welt und von ihm garantiert zu einer Zinsrate, welche höher ist, als sie von Sparkassen gegeben wird. Es ist deshalb wirklich nicht viel verlangt, wenn alle Bewohner des Landes aufgefordert werden, durch Zeichnungen für die vierte Freiheits-Anleihe ihr Teil zum Tragen der finanziellen Bürde des Krieges beizutragen.

Die Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung sollten es sich zu besonderer Aufgabe machen, das Gesamtergebnis ihrer Zeichnungen von Bonds der vierten Freiheits-Anleihe, wie sie es bei den ersten drei getan haben, so hoch wie irgend möglich zu gestalten. Sie sollten ihren Stolz darin setzen, das Land ihrer Wahl mit allem zu unterstützen, was ihnen zur Verfügung steht, und so von neuem den Beweis ihres hundertprozentigen Amerikanismus erbringen.

In allen Kreisen dieses Landes haben Männer deutschen Blutes voll und ganz den Forderungen ungeteilter Loyalität genügt und Gut und Blut geopfert, um der Freiheit sich wert zu zeigen, welche auf amerikanischem Boden ihre erste und dauernde Heimstätte gefunden hat. Sie haben es ebenfalls in diesem riesigen Völkerringen getan, in das die Vereinigten Staaten am 6. April vorigen Jahres eintraten, und sind stets bereit, Opfer zu bringen, damit ihre Mitbürger anderer Abstammung sie als vollwertige amerikanische Patrioten gelten lassen und sie dementsprechend achten und ehren.

Für jeden Bürger der Vereinigten Staaten ist es unabweisbare Pflicht, der Regierung zu helfen und ihr jede nur denkbare Unterstützung zuteil werden zu lassen; für keinen aber mehr, wie für den Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung, der selbst aus eigener Wahl Treue geschworen hat oder dessen Vordäter es getan haben.

Deutschamerikanische Jungen kämpfen mit ihren amerikanischen Kameraden anderen Stammes in Frankreich, und viele haben für die Freiheit ihr Leben gelassen. Hunderttausende deutschen Blutes stehen im Dienste der Vereinigten Staaten. Für uns, die daheim geblieben sind, gibt es nur eine Probe des Patriotismus, und sie besteht darin, Freiheits-Anleihe-Bonds zu kaufen bis zur äußersten Grenze unseres Vermögens oder unserer Sparfähigkeit. Wie bei früheren Freiheits-Anleihe-Kampagnen lautet die Losung auch heute: Kauft Liberty Bonds.

Das Marylander Gesetz, welches vorschreibt, daß jeder einer nützlichen Beschäftigung obliegen muß, widrigenfalls er bestraft wird, hat verschiedene Ansichten, was unter solcher Beschäftigung zu verstehen ist, gereizt. Ein junger Mann aus guter Familie wurde zweimal zu hohen Geldstrafen verurteilt, weil der Polizeichef seine Beschäftigung als Aktienverkäufer als nicht beträchtlich. Die oberen Gerichte werden darüber zu entscheiden haben.

In Amerika ist die Probe der Bevölkerung adelig (edelmütig).

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Sept. 14, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Die Vierte Freiheitsanleihe.

Von Hans Gaedel, Chefredakteur der Westlichen Post, St. Louis.

Fein Ziel ist immer Ziel auch dieses Landes. Die deutsche Nation und der Kaiser!

Mit diesen wenigen Worten drückt Schaftepeare in seinem unsterblichen Meisterwerk „Heinrich VIII.“ die heilige Pflicht aus, die jeden Bürger reich und arm, hoch und gering, als Triebfeder für alle seine Handlungen zu leiten hat in guten wie in bösen Tagen. Sie gewinnen eine besonders tiefe Bedeutung in der schweren Krisis, in der gegenwärtig unser eigenes Land sich befindet. Nur ein Ziel gibt es heute für uns — ein jeder muß, bis zur äußeren Grenze seines Könnens, sein Scherflein beitragen, daß der Krieg, den das amerikanische Volk zur Wahrung seiner idealen Güter führt, siegreich zu Ende gebracht wird.

Unsere Söhne und Brüder vergießen auf den Schlachtfeldern ihr Blut; unsere Sache ist es, dafür zu sorgen, daß das mit so beispiellosen Erfolgen begonnene Werk, der aus tausenden von Wunden blutenden Belt den Frieden wiederzugeben, aufrecht erhalten wird, bis wir mit dem Gewissen das Schwert wieder in die Scheide stecken dürfen. Aber dazu ist vor allem notwendig, daß die Regierung stets genügend Mittel zur Verfügung hat, unsere Deere und die mit ihrer Beförderung betraute Flotte auszurüsten und zu versorgen, und das kann wiederum nur dadurch geschehen, daß die verschiedenen Kriegsinstitutionen ununterbrochen in Gang erhalten bleiben.

Der Aufbringung dieser Mittel dienen die Freiheitsanleihen, deren vierte eben angelegt wird. Ganz besonders ist es die Pflicht der fremdsprachigen Bevölkerung, dem Ruf um tatkräftige Unterstützung freudig Folge zu leisten und auf diese Weise einen Teil der Dankeschuld abzutragen, die wir gegenüber dem Lande unserer Wahl haben. Uns und unseren Vätern hat Amerika unbegrenztes Gastrecht gewährt; hier ist unser Heim, das Heim unserer Kinder; wenn wir es nicht schützen mit all unserer Kraft, mit all unserem Vermögen, sind wir ehelos vor uns selbst, gedächet in den Augen unserer Mitbürger.

In den drei bisherigen Freiheitsanleihen hat die fremdsprachige Bevölkerung, zumal die deutsche Abstammung, den Beweis geliefert, daß sie sich ihrer Pflichten vollbewußt ist, aber noch dürfen wir nicht die Hände in den Schoß legen, denn noch ist der Krieg nicht gewonnen; vielmehr werden von Tag zu Tag die Kosten größer, und die Nation hat ein Recht, von uns zu verlangen, daß wir dementsprechend ihr auch die Mittel zur Verrichtung zur Verfügung stellen. Es ist das von unserer Seite aus weder ein Opfer noch eine großmütige Gabe, sondern einfach eine Pflicht, deren Erfüllung für jeden selbstverständlich ist. Auch die vierte Freiheitsanleihe zu übergeben, das ist unser Ziel, das sei unser feierliches Ziel!

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Sept. 14, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

Ein Appell an die Vaterlandsliebe.

Von Kardinal James Gibbons.

Baltimore, Md., 7. Sept. 1918.

Angesichts der Tatsache, daß das amerikanische Volk mit solcher erhabener Bereitwilligkeit dem früheren Aufruf zur Zeichnung auf die Freiheitsanleihe Folge leistete, in Tagen, als die Verbündeten die schwersten Schläge des Feindes auszuhalten hatten und schwere Enttäuschungen erleben, können wir jetzt, wo unsere Deere den Feind vor sich hertreiben und dem endgültigen Siege immer näher kommen, erst recht erwarten, daß sie noch hochherziger und bereitwilliger ihre Zeichnungspflicht erfüllen werden.

Unseres eigenen Jubels über den Erfolg unserer Teuren in ihrem Kampfe inmitten schwieriger Gefahren drüben müßten wir uns schämen, würden wir ihn nicht durch Opfer zur Deckung der Unkosten der Regierung, durch den Ankauf von Freiheitsbonds oder Kriegspapieren, je nach unseren Mitteln, rechtfertigen. Ich habe das unbedingte Vertrauen, daß die Pläne der Regierung für die Finanzierung der noch übrigen Tage des Krieges die herzlichste Zustimmung des Volkes finden werden, und daß die nächste Anleihe in ihrem Erfolge noch bei weitem den der vorhergegangenen übertrifft wird.

In der modernen Literatur pflegt jeder Deutsche ein unheimliches Verhängnis zu sein.

(Plate Service, supplied by Bureau of Publicity, Treasury Department, Washington, D. C., of which translation has been filed with the Postmaster at Cleveland, O., Sept. 14, 1918, as required by the Act of Oct. 6, 1917.)

In den vorderen Reihen.

Von Pastor Dr. Carl August Wolf, Pfarrer der Deutschen Evangelisch-Protestantischen Smithfield Gemeinde, Pittsburg, Pa.

Wenn es galt, für die Aufrechterhaltung hebrer Prinzipien zu wirken, war es stets unser Stolz als Amerikaner deutscher Abstammung, daß wir in den vorderen Reihen standen und mit aller Energie eintraten für das, was unser Herz als edel und gut erkannt hatte. Auch in diesem Weltkrieg, da Gerechtigkeit und Wahrheit, wie auch die Rechte der Menschen in Frage gestellt werden, sollte kein Zweifel bestehen, wo und wie wir kämpfen. Die vierte Freiheitsanleihe verleiht uns eine neue Gelegenheit, einen trefflichen Beweis unserer Loyalität und Opferfreudigkeit zu erbringen. Gar oft vermissen man die bange Frage: Wie können wir trotz anderer amerikanischer Bürgerpflichten uns an einem Krieg gegen unsere deutschen Stammesverwandten beteiligen? Wir haben nie gegögert, innerhalb unserer eigenen Familie oder im Freundeskreise für gefährdete Prinzipien zu kämpfen, auch mit den größten Opfern und zum Leid unserer eigenen Lieben, warum jetzt, da Amerikas Interessen und das Wohl aller freiheitsliebenden Menschen auf dem Spiele stehen? Stets war unsere Losung: Prinzipien gelten mehr als Verwandtschaft und Freundschaft. Dieser Gedanke muß uns auch jetzt leiten, da es immer deutscher in die Entscheidung steht, daß die deutsche Macht, die seit den letzten vier Jahren froh ihr Haupt erhebt und jetzt jeden zu erdrücken droht, der sich ihr entgegen setzt, nicht mehr das Deutschland unserer Ähnen, unserer Träume und Ideale ist. Wir sehen vielmehr, wie ein von dynastischem Größenwahn irreführtes Volk eine soft grenzenlos zerstörende Gewalt entfaltet und in seiner Betörung nicht verstehen kann, warum die Welt sich empört und verteidigt. Dürfen wir unter diesen Umständen einen Augenblick zaudern, da diese Gefahr nicht nur Europa, sondern auch unserm teuren Amerika droht und sogar die weitere Existenz unserer Republik in Frage stellt?

Auf mancherlei Weise können wir zum Siege unserer Waffen und zur Sicherung eines dauernden Friedens beitragen. Der Soldat bietet sein Leben dar; der Arbeiter wendet seine ähneren Kräfte an, und die Hausfrau bemüht sich, mit dem Geringsten auszukommen, um Nahrung, Kleidung und Geld für die Kriegsarbeit zu erübrigen. Was können wir tun, um den Erfolg unserer Volksbeiträge herbeizuführen? Nicht alle können in den Krieg ziehen, aber die Reserven zu Hause sind auch von Bedeutung. Laßt uns deshalb mit Aufbietung aller Kräfte arbeiten, sparen, mit dem einen Ziel vor Augen: unsere angesammelten Güter der Regierung zur Verfügung zu stellen. Fern sei es von uns, der Nation solchen Dienst erweisen zu wollen, nur um eine gute Anlage für unser Geld zu finden oder gar, um unsere angezeigte Loyalität vor dem Argwohn unserer Mitbürger zu schützen; vielmehr laßt uns solches tun, weil wir an unsere amerikanische Nation glauben und bereit sind, mit Geld und Gut, Leben und Blut für diesen Glauben einzutreten.

Unsere deutschen Vorfahren hier in Amerika waren die zuverlässigsten Beschützer von Washington und Lincoln und in nicht geringem Maße für ihre Erfolge verantwortlich. In der gegenwärtigen schweren Zeit, da unsere teureren Güter angefaßt werden, wollen wir nicht zurückhalten und anderen den Kampf überlassen, sondern auch jetzt in den vorderen Reihen unsere Stellung einnehmen und streiten, bis der Sieg für unsere edle Sache erreicht worden ist. Unterstützt in diesem Sinne die vierte Freiheitsanleihe nach Kräften; kauft Liberty Bonds, soweit eure Mittel es erlauben; ermöglicht durch eure Dollars den siegreichen Austrag dieses Weltkampfes; tretet ein in die vorderen Reihen der Streiter für die Ehre und das Wohl Amerikas und aller gleichgesinnten Völker, und tut somit eure Pflicht als Kinder der Freiheit!

Das Gesellschaftsleben beruht auf der stillschweigenden Uebereinkunft, sich soviel wie möglich zu langweilen unter dem Vorwand, sich so viel wie möglich zu amüsieren. Der Arme laßt sich leichter in die Lage seiner Mitmenschen hineinsehen, als der Reiche; denn Armut öffnet Augen und Herz. Die Lust auf den Arden ist so trocken, daß die Fingernägel des Wanders wie Glas brechen.

Save Sugar, Children!



A Penny here means a Burn Over there

Probieren Sie den Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering, Eigentümer.

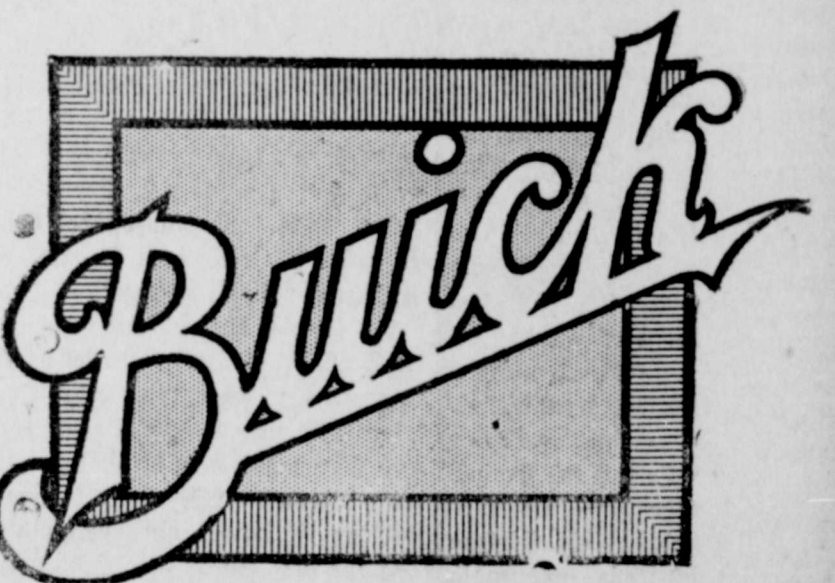
JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident. WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hülfskassierer. B. W. NUHN, Hülfskassierer.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Reberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren: G. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, G. D. Gruene, G. G. Henne, John Marbach.



GOODYEAR TIRES AND TUBES

Auto-Reparaturen und Zubehör.

Wegen Demonstration und näherer Auskunft wende man sich an

MEHLITZ & RUPPEL BUICK CO.

Telephon 451. Gegenüber vom Postgebäude.

A. W. Penshorn Schmied und Stellmacher

Händler in Eisen, Stahl und Schmiede-Vorräten

624 San Antonio-Strasse Tel. 107

Alle Arbeit prompt und reell angefertigt. Agent für „New Casada“ Pflüge und Farm-Gerätschaften, sowie für das „TWENTIETH CENTURY FARM HORSE ATTACHMENT“

Maris Riff.

Erzählung von James Fenimore Cooper.

Erstes Kapitel.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts lebte in der kleinen Stadt Bristol in Pennsylvania ein Arzt Namens Woolston, welcher weit und breit als tüchtig und sehr geschickt in seinem Berufe galt, gleichwohl aber nur eine kleine Praxis hatte, da zu viele Aerzte sich in die Patienten der Stadt teilen mußten.

Woolston war das älteste seiner Kinder, war im Jahre 1777 geboren und wurde von seinem Vater, da er besonders begabt erschien, gleichfalls für das Studium der Arzneiwissenschaft auserselbst; aber ein Ereignis, das im Jahre 1793 stattfand, störte des Vaters Pläne mit einmal über den Haufen.

Die Grundzüge strengster Rechtspflichten und reiner Menschlichkeit waren es, die ihn hierbei leiteten, und zu gleicher Gesinnung und gleichem Eifer waren die beiden Söhne, deren er sechs — drei Söhne und drei Töchter — bekam, zu erziehen.

Woolston war im Jahre 1777 geboren und wurde von seinem Vater, da er besonders begabt erschien, gleichfalls für das Studium der Arzneiwissenschaft auserselbst; aber ein Ereignis, das im Jahre 1793 stattfand, störte des Vaters Pläne mit einmal über den Haufen.

Die Zeit auch dieser Fahrt nahte nach Ablauf von zwei Monaten heran, aber inzwischen hatte sich etwas ereignet, was Veranlassung dazu gab, daß Marks Freude an dieser Reise einigermaßen vermindert ward.

Etwa eine Stunde nach diesem feierlichen Trauungsakte stach der Hancock, ein ziemlich großes und sehr schönes Schiff, in See. Das Ziel der Fahrt waren zunächst einige Inseln im Stillen Weltmeer, wo nach der Befehlsgebung der Schiffseigentümer eine Ladung Sandelholz für den chinesischen Markt eingenommen werden sollte. Für diesen Zweck war das

Schiff, außer drei Offizieren — Kapitän Crutchely, Mark Woolston und einen gewissen Hillson als zweitem Maate — mit sechzehn tüchtigen und erfahrenen Matrosen bemannt. Unter diesen befand sich einer Namens Vette, oder Bob Vette, wie er gemeinlich genannt wurde, ein besonders fluger und gewandter Burche, für welchen Mark eine große Vorliebe hatte, da Bob ihn schon auf seinen früheren Reisen begleitet hatte u. der seiner vorzüglichen Brauchbarkeit wegen jetzt die Stellung eines Schiffsaufsehers auf dem Hancock einnahm.

Bob war am Kap Man Comto im Staate New Jersey als Sohn eines Fischers geboren, dessen Hütte bei dem Meeresstrande stand. Aus diesem Grunde atmete er schon von der Stunde seiner Geburt an die Seeluft ein. In seinem achten Jahre kam er als Kajütenjunge an Bord eines Küstenschiffers und hatte von diesem Zeitpunkt an bis zu seiner gegenwärtigen Reise nur selten mehr das Land betreten.

Der erste Teil der Fahrt des Hancock ging glücklich von statten. Wie gewöhnlich landete Kapitän Crutchely bei Rio, um Wasser und Mundvorrat einzunehmen, und nach wieder in See, nachdem er eine Woche in diesem schönen Seehafen verbracht hatte. Die nun folgende Fahrt um das Kap Horn bot in keiner Hinsicht etwas Bemerkenswertes dar. Seinen Kurs nunmehr südwestlich nehmend, segelte der Hancock mit günstigen Winden weiter und nach Ablauf von weiteren vierzehn Tagen legte er bei Valparaiso an. Erst jetzt aber nahm die Fahrt ihren rechten Anfang.

Zu jener Zeit war der Große Ocean den Seefahrern noch nicht so genau bekannt wie heutzutage. Cook hatte zwar seine berühmten Entdeckungsreisen etwa 20 Jahre früher gemacht und seine belehrenden Berichte veröffentlicht, aber gleichwohl war noch vieles zu erforschen übrig geblieben, so namentlich bezüglich der Inselgruppen, Klippen, Untiefen und Riffe, welche es rätlich erscheinen ließen, mit besonderer und verdoppelter Vorsicht über die endlose Wasserfläche zu segeln.

Die Zeit auch dieser Fahrt nahte nach Ablauf von zwei Monaten heran, aber inzwischen hatte sich etwas ereignet, was Veranlassung dazu gab, daß Marks Freude an dieser Reise einigermaßen vermindert ward.

handelte die Mitteilung, wie Mark vorausgesehen hatte, mit Geringfügigkeit und meinte, die Matrosen seien stets im Wahne, das Schiff müsse auf irgend einem Korallenriff scheitern, so daß die Reise kein Ende nehmen würde, wenn er auf alle Neugierungen ihrer Besorgnis hören wollte. Unglücklicherweise wurde er in dieser Ansicht noch bestärkt durch den zweiten Maat Hillson, der an diesem Tage am Tische des Kapitäns ebenfalls des Guten etwas zu viel gethan hatte und jetzt in gleicher Weise seine Berathung über die Meinungen und Befürchtungen der Matrosen ausprobierte.

Aber der Bericht des Matrosen in betreff des weißen Wassers machte unsern jungen Offizier doch sehr unruhig, weil er den Mann als einen der besten im Schiffe kannte, der sich eine derartige Anzeige nicht gemacht haben würde, wenn er seiner Sache nicht ganz sicher gewesen wäre. Mark stieg er daher in die Kreuzhölzer hinauf, um selbst nachzusehen. Es war noch etwa eine halbe Stunde bis Sonnenaufgang, aber trotz der herrschenden trübigen Witterung noch hinreichend hell, so daß er in der Entfernung von etwa drei Seemeilen vor sich deutlich einen weißen Strich von mehr als tausend Ruthen Länge quer durch die Fahrplan sah ziehen sah, der seiner vollen Ueberzeugung nach eine Brandung bedeutete.

Dieser Ruf des ersten Offiziers erwiderte doch etwas den Kapitän. Der zweite Maat dagegen behandelte die Ankündigung noch immer ungläubig. Er lachte laut auf darüber, daß Mark an einer Stelle des Meeres eine Brandung gesehen haben wolle, wo nach Ausweis der Karte klare See lag.

„Betrachtet Euch nur diese Karte, Kapitän,“ sprach er zu Crutchely, „eine so vortreffliche Tower-Hilfskarte, wie nur je gemacht wurde, und Ihr werdet sehen, daß es hier herum unmöglich weißes Wasser geben kann. Wenn man wegen jedes dieser Walfisches, den man in dieser See finden kann, die Segel kürzen wollte, so käme man niemals aus den Vorsichtsmahregeln heraus und die Reise würde kein Ende finden!“

Kapitän Crutchely stierte in die ihm dargebotene Karte und was er daraus erah, versetzte ihn bald wieder in einen gewissen Vertrauensdunkel, so daß er der verschiedenen Ansichten war, es müsse notwendig nach allen Richtungen hin auf eine Entfernung von mindestens vierhundert Seemeilen klare See ein. Dessenungeachtet aber war er daran gewöhnt, dem Schiffe alle Sorgfalt zu schenken, und sogar sein bermaliger Zustand ließ ihn nicht ganz vergessen, was die Pflicht von ihm forderte. Ueberdies beharrte Mark, der in zwischen vom Ausflug-Platz wieder herabgestiegen und zu den Veranden getreten war, mit aller Entschiedenheit auf seiner Ansicht, so daß Crutchely endlich den Befehl erteilte, die Segel zu kürzen und das Tiefst zum Sondieren herbeizuschaffen.

Das Auswerfen des Tiefstots zur Feststellung der Wassertiefe ist jedoch ein unglückliches und zeitraubendes Geschäft, so daß man sich nicht darüber wundern darf, daß beim gegenwärtigen Anlasse die Nacht während deselben einbrach. Zudem aber stieg auch noch ein dichter Nebel auf, so daß die bald herrschende Dunkelheit noch vermehrt wurde. Mark fühlte sich deshalb durch die Gefahr, in wel-

cher das Schiff schwebte, mehr und mehr beängstigt.

Zwischen lieferten die angestellten Untersuchungen kein anderes Ergebnis, als die Gewisheit, daß sich bei vierhundert Faden Tiefe noch immer kein Grund finden ließ. Freilich legte niemand, nicht einmal Hillson, besonderen Wert auf diese Thatsache, denn es war allen hinreichend bekannt, daß die Korallenriffe oft wie senkrechte Mauern im Ocean aufstiegen. Crutchely beschloß daher, mit gerefften Marssegeln langsam weiter zu fahren, nach vorn scharf auslugen zu lassen und, da die großen Segel in den Beschlagtauen lagen, die Halsen zum Niederlassen in Bereitschaft zu setzen, um im Notfall gleich windwärts umholen zu können.

Nach Ausführung dieser Vorsichtsmaßregeln wurde die Gefahr bedeutend vermindert, und da Mark bald nachher, um acht Uhr, die Waage bezog, so hoffte er, bei gehöriger Aufmerksamkeit ihr ganz entinnen zu können. Aber die Dunkelheit steigerte sich bald so sehr, daß er nicht imstande war, auch nur auf Kabelaänge über das Schiff hinaus zu sehen. Er nahm deshalb, als er die Waage bezog, seine Stellung zwischen den Augtüten am Vordersteven und suchte nun, da er nichts sehen konnte, mittels des Gehörs das stets mit einer Prandung verbundene Rauschen zu erlauschen, denn er war überzeugt, daß er ihr mit jedem Augenblicke näher kam. Endlich kam es ihm auch wirklich so vor, als vernehme er das gefürchtete Geräusch, doch kam es nicht von vorn, sondern von der Steuerbordseite her. Der junge Offizier hielt sich deshalb für vollkommen berechtigt, sofort das Steuer wenden zu lassen, so daß das Schiff auf den entgegengesetzten Gang gegen den Wind lief.

Zum großen Unglück, wie der Erfolg erwies, lag ihm aber jetzt die gebieterische Pflicht ob, dem Kapitän, welcher sich wie Hillson bereits zu Vette begeben hatte, von dem vorgenommenen Schritte Meldung zu erstatten. Jögern und mit schwerem Herzen begab er sich deshalb in die Kajüten der beiden Offiziere, um sie zu wecken.

Nicht ohne Mühe gelang ihm dies aus und der Kapitän fragte sofort etwas mürrisch, was es gäbe.

„Ich glaube,“ erwiderte Mark, „von der Steuerbordseite her das Getöse einer Brandung gehört zu haben, Sir, und ließ deshalb nach Süden wenden!“

Die Antwort bestand in einem grunzenden Ton, der ebenso gut Unzufriedenheit als Ueberbahrung ausdrücken konnte. Da der Kapitän jedoch vollkommen nach und nach sich ansahnte, auf das Deck zu gehen, so glaubte Mark alles gethan zu haben, was die Pflicht von ihm verlangte, und eilte auf seinen Posten zurück. Der hintere Teil des Schiffes war jetzt der geeignete Standpunkt für seine Beobachtungen und ebendahin berief er nunmehr auch Bob Vette, mit welchem er, wie bereits erwähnt, in so freundschaftlichen Beziehungen stand, als es bei dem Unterschiede ihrer Stellung nur möglich war.

„Bob,“ wandte er sich alsbald bei seinem Erscheinen an ihn, „Ihr habt ein scharfes Ohr: vernehmt Ihr nichts, was auf das Vorhandensein einer Brandung schließen läßt?“

„Ja, Herr,“ erwiderte dieser, nachdem er aufmerksam nach allen Richtungen hin gelauscht hatte, „allerdings höre ich so etwas: ich bin sogar der Ansicht, das Schiff sei gegenwärtig mitten drin in Brandungen und es könnte mit jedem Augenblicke auf eine Klippe stoßen!“

„Den Teufel auch!“ rief jetzt der eben herantretende Kapitän, welcher Bobs letzte Worte gehört hatte. „Ich für meinen Teil höre nichts Außer-gewöhnliches!“

Er hatte jedoch kaum diese Worte ausgesprochen, welchen der noch völlig schlaftrunken herankommende Hillson durch höhnisches Lachen seinen Beifall gollte, als plötzlich das gewaltige Brausen einer starken Brandung in unmittelbarer Nähe sich vernehmen ließ. In sähem Zuredel zudte da der Kapitän zusammen und schleunigst befahl er, das Schiff zu wenden. Dieser Befehl wurde so schnell und so entschieden gegeben, daß von einer Gegenvorstellung keine Rede sein konnte, obwohl Mark die Nutzlosigkeit dieser Maßregel vollkommen einsah. Er drückte mit aller Macht das Steuer herum und das Schiff flog trotz seiner gekürzten Segel leewärts. Mit einemmal aber erschien die Atmosphäre durch ein eigentümliches Licht erhellt; die See rings umher war weiß und es erhob sich ein Getöse von lürzenden Bogen: das Schiff befand sich ohne Zweifel mitten in der Brandung und stieß im nächsten Augenblicke auf. Die Helle war schnell wieder einer tiefen Finsternis gewichen, welche noch die Schreden dieses Augenblicks erhöhte. Diefelben hatten zunächst wenigstens die gute Wirkung, daß Crutchely seine ganze gewöhnliche Mannhaftigkeit und Geistesklarheit zurückerhielt. Er erteilte seine Befehle mit Ruhe, Umsicht und Bestimmtheit, und sie wurden mit aller der Schnelligkeit befolgt, welche tüchtige Matrosen in solchen Momenten zu beobachten pflegen. Sämtliche Segel wurden eingezogen und ein Anker losgemacht, als in dem Augenblicke, da er ausgeworfen werden sollte, — ließ das Schiff auf den Grund.

Glücklicherweise war der Stoß nicht sehr hart, was als Beweis dafür anzunehmen war, daß dem Schiff an der Stelle, wo es aufge-lausen war, nur wenig Wasser fehlen konnte, um es flott zu erhalten, — eine Thatsache, die alsbald durch das Vorbestätigt wurde. Im guten Glücken, der Hancock wurde die demal-tige Schwierigkeit wohl überwinden können, war Kapitän Crutchely daher nur darauf bedacht, das Schiff durch einen auszuwerfenden Anker an seiner jetzigen Stelle festzuhalten und das Tageslicht abzuwarten, ehe er weitere Schritte tat, um sich wieder frei zu machen.

Auf dem Vordertheil des Schiffes, wo Hillson kommandierte, ging indes die Arbeit schlecht von statten, so daß der Kapitän selbst nachzusehen sich beehrte. Vermuthlich wollte er auch hier versuchen, einen Anker auszuwerfen zu lassen und sprang zu diesem Zwecke persönlich auf den Anker-schiff binab. Im gleichen Augenblicke kam eine gewaltige Brandungswelle daher, das Schiff hob sich mit seinem Vordertheil und rollte schwer. Als man aber hierauf nach dem Kapitän sah, war von seinem Platze verschwunden: ohne Zweifel hatte ihn die Welle vom Ankerstift weggerißt und nach leewärts getragen.

Mark erhub alsbald, wach neues Unglück sich zugetragen hatte, und mit Schreden fühlte er die ganze Last der Verantwortlichkeit nunmehr auf seinen jungen Schultern ruhen. Aber er war nicht der Mann, in solchem Augenblicke zu veragen. Rasch erteilte er die nötigen Befehle, um wo möglich den Kapitän zu retten. Die Rolle wurde niedergelassen, sechs Mann bestiegen dieselbe und hielten unter dem Schnabel des Schiffes weg. Mark stand auf dem Bugspriet und sah das kleine Fahrzeug am Bug des Schiffes vorbeischießen und — im Nu in der Dunkelheit verschwinden. Er bekam es nie wieder zu Gesicht: ein gemeinames, unbekanntes Schiff, das innerhalb weniger Minuten den Kapitän und sechs seiner besten Leute ereilt!

Aber ungeachtet dieser plötzlichen und erschreckenden Verluste nahm die Arbeit ihren Fortgang. Mark erteilte den Befehl, das Langboot loszumachen, um es erforderlichen Falls sogleich ins Wasser lassen zu können. Dies brachte Hillson, welchen die wachsende Gefahr mehr und mehr ernüchterte, auch glücklicherweise zu, daß das Boot bald mit Mundvorrat gefüllt, zur Abfahrt fertig im Wasser lag. Zwischen hatte sich das Schiff so

weit über das Riff geschlagen, daß es dasselbe kaum mehr zu berühren schien, und Mark hielt alles bereit, um die Anker niederzulassen, sobald er fühligerweise annehmen konnte, das Wasser sei tief genug, um das Fahrzeug flott zu erhalten. Die Stöße wurden leichter und leichter und die Lotleine zeigte eine beträchtliche Ab-tritt; unter diesen Umständen hoffte Mark, daß sich das Schiff in kürzester Frist wieder in vier Faden Wassertiefe befinden werde. Derauf aber wartete er mit Sehnsucht, denn er beabsichtigte, alsdann den Anker niederzulassen.

Und der junge Offizier gab sich hierin keiner täuschenden Hoffnung hin. Bald überzeigte er sich zu seiner großen Freude, daß sich die gewünschte Wassertiefe unter dem Bug vor-fand und das Schiff nur noch mit dem hinteren Teile hing. Doch langsam, Zoll um Zoll schob sich der Hancock vorwärts, und nach einer Vier-telektunde geduldigen Wartens erteilte Mark den günstigen Zeitpunkt für gekommen und erteilte deshalb Befehl zum Loslassen des Ankers. Aber im gleichen Augenblicke, wie er niederging, kam eine gewaltige Koll-woge heran und stürzte schäumend über das Deck, so daß die Matrosen und mit ihnen Hillson im jähen Schreck so sehr den Kopf verloren, daß sie, den Hancock verloren wähnend, nach dem Langboot eilten und un-flugener Weise sogleich die Rangleine kappten. Im nächsten Augenblicke sah Mark, der sich, als die Welle an Bord kam, am Mast festklammern konnte, das hilflose Boot hinweg-treiben und wie die Rolle im Dunkel der Nacht verschwinden. Aber noch konnte er die ganze Ausdehnung des Unglücks nicht, das ihn betroffen hatte. Erst als er nach den Kajüten und dem Zwischendeck stürzte, wo er ver-gleichen die Matrosen bei Namen auf-rief, überzeugte er sich zu seinem nicht geringen Schrecken, daß außer ihm und Bob Vette niemand mehr an Bord des Hancock sich befand.

Aber die Umstände ließen Mark keine Zeit, über das wahrscheinliche schreckliche Schicksal der Verwundenen nachzudenken; er mußte jetzt seine ganze Aufmerksamkeit auf die Erhaltung des Schiffes richten. Zum Glück hielt der Anker und der Wind begann jetzt merklich von Heftigkeit zu verlieren, so daß der junge Offizier sich der Hoffnung hingeben konnte, er werde sich gänzlich legen. Seine nächste Unternehmung galt nun dem Schiffe selbst. Es war, wie er sich zu seiner großen Freude über-zeugte, ohne wesentliche Beschädigung davongekommen und lag fest vor Anker in einer Wassertiefe von neun Faden, so daß ihm zunächst keine Ge-fahr mehr drohen konnte.

Mark fühlte sich dadurch sehr er-mutigt. Vielleicht fand sich mit dem kommenden Tage das Langboot mit seinen Insassen wieder zum Schiffe, und wenn er dann nur wieder ins offene Wasser gelangen konnte, so dürfte er der Hoffnung Raum geben, Amerika und eine junge Gat-tin wiederzusehen.

(Fortsetzung folgt.)
Trent sich, daß Tochter wieder in die Schule gehen kann.
„Alles, was meine kleine zwölf-jährige Tochter ab, verursachte ihr Bedauern; sogar ein Glas Wasser verurteilte Aufstehen, und beinahe ein Jahr konnte sie nicht in der Schule gehen. Ich kaufte ihr eine kleine Mays Wundervolles Mittel, und seit sie dieses nimmt, ist sie uns aus Haus und Heim und geht wieder in die Schule.“ Ein einfaches, harmloses Präparat, welches den Nerven-schleim aus den Därmen entfernt und die Entzündung beseitigt. Die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben.
Adm.

Schüttelreime.
Die Limonad ist kohlensäuer,
Der Dackel ist ein Soblefauer.
Was hat denn der Herr Schriftleiter?
Nort will er, nach dem Vist schreibt er!
„Schädige Frau, mir scheint, Sie frieren!“
Zurück die Triften beim Triffreren.
Da hat er's.
Er: „Ich will heiraten, wenn ich ein Weib treffe, das genau das Ge-genteil von mir ist.“
Sie: „Es gibt hier viele wohlha-bende, intelligente Mädchen in der Nachbarschaft!“
Zwischen hatte sich das Schiff so

Forni's Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines mehr als hundertjährigen Ge-branchs bezeugt hat. Es verbessert das Blut; es stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Weil es aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet ist, so kann dessen Gebrauch dem Körper nur vorteilhaft sein. Es gibt wenig, wenn überhaupt etwas, das ihm gleich käme bei der Behandlung von
Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden
Keine Apothekenabgabe; nur durch Spezialagenten zu beziehen. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Sollte in Canada geliefert)

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

26. September 1918.

Zul. Gieseler. Redakteur
J. F. Rhein. Redakteur
E. F. Hebergaal. Geschäftsführer.

Die "Neu-Braunfeller Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung.

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der "Neu-Braunfeller Zeitung" angestellt. Freundschaftliche Entgegenkommen unserer Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Kandidaten - Anzeigen.

Für Kongress, 14 Kongressbezirk:
Carlos Bee.

Comal County.

Für Sheriff:
W. S. Adams. (Wiederwahl.)

Für County-Richter:
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:
Alfred H. Kothe. (Wiederwahl.)

Auf dem unabhängigen Ticket:
Für Assessor von Comal County:
Wm. Tays.

Für Schatzmeister:
Albert Nowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Hugo Reue. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:
John Wicksch. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 4:
Max W. Meyer.

Guadalupe County.

Für County-Assessor:
J. P. Smith. (Wiederwahl.)
Benno DuMenil.

HOME SERVICE SECTION

des Neu-Braunfeller Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes.

E. A. Eiband, Vorsitzender; Frau Julius Wehlig, Sekretärin; **H. E. Kloepper,** Schatzmeister; Frau Sarah Calle, Heimbesucherin; **J. A. Ruchs,** Anwalt; **H. C. Schneider,** Versicherung und Alotments.

Office im Anke-Gebäude. Besucht jeden Tag willkommen, außer an Sonntagen. Regelmäßige Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Notkreuz-Notizen.

Das Neu-Braunfeller Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes war gut vertreten auf der Notkreuz-Konvention, die am Dienstag und Mittwoch letzte Woche in San Antonio stattfand. Herr Simmons, Manager der Südwestlichen Division, und alle die Leiter der verschiedenen Zweige des Roten Kreuzes waren zugegen und erklärten in Vorträgen und Konferenzen das ihren Abteilungen anvertraute Werk. Vom Neu-Braunfeller Kapitel waren zugegen, Herr und Frau Geo. Eiband, Frau Julius Wehlig, Frau Lottie Hauri, Fräulein Fernanda Wille, Herr E. A. Eiband, Herr Adolf Schneider, Frau S. S. Frieze, Frau Harry Landa, Frau S. G. Henne und Herr H. S. Pfeiffer.

Den Vorschriften vom Hauptquartier folgend, muß unser Kapitel die Verteilung von Comfort Bags an hiesige Refugien leider einstellen. Am großen Ganzen hat es Unzufriedenheit verursacht, daß die von einigen Kapiteln verteilten Comfort Bags besser waren, als diejenigen, die von andern verteilt wurden. Es ist daher vom Roten Kreuz angeordnet worden, daß alle Comfort Kits nach einem gemeinsamen Muster von den verschiedenen

Kapiteln als Teil ihrer Quoten angefertigt und von den Feld Direktoren der verschiedenen Armeelager und Cantonments gleichmäßig an alle Soldaten verteilt werden.

Dieses Kapitel schätzt die großmütige Unterstützung, die ihm in der Verteilung von Comfort Bags zuteil geworden ist, und wünscht nochmals allen Denjenigen herzlich zu danken, die es ermöglicht haben, den "Bons" diese Freude zu bereiten. Beiträge für diesen Zweck werden ferner nicht mehr nötig sein.

Hinter dem deutschen Ball, welcher Belgien und einen Teil des nördlichen Frankreichs einschließt, sind zehn Millionen Menschen für Kleidung sowohl wie für Nahrung auf das rote Kreuz angewiesen. Wir hier können uns kaum vorstellen, in welcher Not sich diese Leute befinden. Es fehlt das Allernotwendigste. Die Vorräte an Kleidung und Material für Kleidung sind längst erschöpft. Importiert kann nichts werden, außer was der "Commission for Relief in Belgium" erlaubt wurde hinzubringen, und das war nie ausreichend. In der ganzen Welt sind jetzt Kleidung und Rohmaterial knapp und die Commission kann nicht mehr kaufen, was nötig ist. Aber wir können helfen, indem wir das geben, was wir nicht mehr brauchen.

Kleidungsstücke jeder Art für Kinder, Frauen und Männer sind dringend notwendig. Auch Zeug, wie Leinwand, warmer Mantel und dergleichen, woraus Kleidung für kleine Babies verfertigt werden kann; Zeug für Bettlaken, Kissen und Matratzen, Decken, Wollzeug und Schuhe jeder Größe. Lederstücke sind notwendig zum Reparieren von Schuhen.

Nur Kleidung aus starkem, dauerhaften Material sollte gesandt werden, da es hartem Gebrauch ausgesetzt sein wird. Es ist zwecklos, einer schwer heimgefluchten Bevölkerung Kleidung aus dünnem, lustiggefärbtem Zeug anzubieten. Die Kleidungsstücke brauchen nicht in vollkommenem Zustande zu sein. Arme Frauen in den okkupierten Gegenden würden gern durch Reparieren der geschenkten Kleidungsstücke und Verarbeitung des gesandten Materials ein Geringes verdienen.

Alle Sorten wollene Kleidung sind erwünscht; weiche Hüte und Kappen jeder Größe, und Sweaters jeder Art. Männerhemden und Bajamas sind besonders erwünscht, da das Material zur Anfertigung von Kinderkleidung verwendet werden kann. Man schicke keine dünnen, durchsichtigen oder lustiggefärbten Kleider, Ballkleider, Pantoffeln mit hohen Absätzen oder dergleichen.

Keine steifen Hüte, weder für Männer noch für Frauen.

Man schicke nichts, was Gummi enthält, also keine Regenmäntel oder Gummistiefel. Gummi - Abfälle können leicht von Schuhen entfernt werden.

Man schicke keine Bücher, Seife, Toiletten-Artikel.

Briefe oder Mitteilungen irgendwelcher Art dürfen positiv nicht geschickt werden.

Alle für obigen Zweck geschenkten Kleidungsstücke sollten nach dem Notkreuz-Hauptquartier in Landaos Gebäude, No. 20 an der Plaza, geschickt werden. Hier werden sie insortiert, verpackt und den Anweisungen gemäß weitergeschickt.

Sekretärin.

Vom Comal County Council of Defense.

Der Comal County Council of Defense hat die folgenden neuen Anordnungen erhalten, welche von Interesse für das Publikum sind und allgemein beachtet und befolgt werden sollten:

Um Gasolin zu sparen, sollten Automobilbesitzer darauf achten, daß ihre Behälter dicht sind. Man lasse die Maschine nicht laufen, während das Automobil stillsteht. Automobilfahren zum Vergnügen sollte aufhören und nur notwendigen Zwecken dienen.

Die Garagen sollten sich einigen, ihre Lokale um 7 Uhr abends zu schließen, außer an Samstagen, und dieselben an Sonntagen den ganzen Tag geschlossen zu halten. Dieses bezieht sich auch auf Stationen, wo nur Gasolin und Schmieröl verkauft wird, sowie auf Verkaufsstellen von Automobil-Zubehör.

Zur Erhebung der Nahrungsmittelproduktion sollte auf allen leeren Pflanzflächen und allem unbenutzt dahliegenden Farmland, welches kultiviert werden kann, diesen Herbst Gemüse und Futter gezoget werden.

Rindvieh sollte man nicht frei herumlaufen lassen, wo es von der Eisenbahn überfahren werden kann. Es ist ernttaunlich, wie viel Vieh in dieser Weise verloren geht.

Da diese Gegend in dem Bezirk liegt, wo "Holz statt Kohle" gebraucht werden muß, sollten Familien, welche bisher Steinkohle verbraucht haben, in allen möglichen Fällen Holz brennen, da sie dieses Jahr keine Kohle bekommen können.

Wer irgend etwas zu bauen wünscht, muß sich erst wegen einem Erlaubnischein an die Kriegs-Industrie-Behörde des Council of Defense wenden.

Ein Verteilungsfeldzug gegen die schlimmsten Nahrungsmittel- und Futtermittel, nämlich die Ratten und Mäuse, wird in nächster Zeit in der Stadt und auf dem Lande begonnen werden. Jedermann sollte sofort anfangen, diese Tiere auszurotten und dadurch nicht allein großen Verlusten, sondern auch möglicher Verbreitung von Krankheitskeimen vorzubeugen.

Haben Sie eine Kriegswaise „adoptiert“?

Das National-Comite, 665 Fifth Ave., New York, hat Frau Harry Landa als Vorsitzende für das Comal County-Comite für die "Waisen Kinder Frankreichs (Inc.)" ernannt. Der Zweck dieser Organisation ist im ganzen Lande wohl bekannt. Für eine kleine Summe kann eine einzelne Person oder eine Vereinigung ein armes Kriegswaisenkind auf ein Jahr "adoptieren", das heißt für dessen Lebensunterhalt sorgen. Dieses ist nicht nur eines der

größten humanen Kriegswerke, sondern gibt den betreffenden Wohlthätigern auch große Befriedigung und Freude, indem sie in direkten Verkehr mit den Kindern der heimgefluchten Länder gebracht werden. Wer nähere Auskunft wünscht, wende sich, bitte, an die Vorsitzende, oder an die Sekretärin, Frau L. G. Wille, Neu-Braunfels.

Notiz.

Die Bewohner der Stadt werden hiermit erucht, die Schornsteine ihrer Häuser zu reinigen.
Achtungsvoll,
Karl Koeper,
Feuermarktschall.

Quittung.

Vom Neu-Braunfeller Gegenseitigen Unterstützungsverein die beim Tode meines Gatten Herrn Wilhelm Kreyer fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, becheinigt hiermit dankend
Frau Elise Kreyer.

Danksaugung.

Im Namen des hiesigen Kapitels des Amerikanischen Roten Kreuzes wümscht das unterzeichnete Comite hiermit seinen Dank und seine Anerkennung unserer mexikanischen Bevölkerung auszusprechen, welche den Reinertrag ihrer so erfolgreichen Feiertage am 14., 15. und 16. September im Betrage von \$123.78 an das hiesige Kapitel für Notkreuz-Zwecke überwiesen hat.
Achtungsvoll,
Frau C. F. Stein.
Max A. Altgelt.

Danksaugung.

Allen, die uns bei dem Unglücksfall, durch den unser geliebter Sohn und Bruder Edmund Oberkamp ums Leben kam, freundliche Hilfe leisteten und uns beim Begräbnis ihre Teilnahme erwiesen und das Grab so reich mit Blumen schmückten, besonders auch Doctw. Pfarrer Wad für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Lebensmittelpreise für Comal County.

Die folgenden Wholesale- und Retail-Notizenpreise sind in der mit dem 2. Oktober 1918 endenden Woche in Kraft.

Artikel	Wholesale	Retail
Weizenmehl, 12 Pfund	73	80
Weizenmehl, 24 Pfund	1.43	1.60
Weizenmehl, 48 Pfund	2.81	3.10
Zucker, granulierter Rohr	.0843	.091½
Meis, Fancy Seed	.11¼	.12½
Kartoffeln	.03½	.05
Zwiebeln	.03¼	.06
Prod, 16 Unzen		.10
Cornmehl, 10 Pfund	.52	.65
Cornmehl, 25 Pfund	1.25	1.40
Schweinefleisch - Substitut, vom Dach	.24	.30
Crisco, 3 Pfund	.85	1.00
Crisco, 6 Pfund	1.70	2.00
Schinken, Fancy	.35	.42
Schinken, Standard	.33	.40
Frühstück-Speck, Fancy	.50¼	.60
Frühstück-Speck, Standard	.48	.55
Lachs (Salmon) Tall Pink	.18	.20
Lachs (Salmon) Tall Red	.25	.30
Erdnuß-Öl (Peanut Oil), Dis.	.52	.65
Käse, am Cream	28½	.35
Milch, Baby Evap.	.06	.07
Milch, Tal Evap.	11½	.15
Bohnen, Navy	14½	.18
Bohnen, Butter	14½	.18
Bohnen, Pinto	.09¼	.12½
Beans, Black Eye	.08½	.12½
Käse, gerollter, 55 Unzen	.26	.30
Käse, gerollter, 20 Unzen	11½	.15
Tomaten, Fancy No. 2	14½	.17½
Tomaten, Standard No. 2	12½	.15
Corn, Fancy No. 2	.19	.25
Corn, Standard No. 2	11½	.15
Erbsen, Fancy Canned No. 2	19½	.25
Erbsen, Standard No. 2	.13	.15
Zweifelh (Prunes), 60/70	11½	.12½
Pflirsche, außerlesene	13½	.17½
Karo, Blue, 10 Pfund	.68	.90
Karo, Blue, 5 Pfund	.36	.45
Stärke, Argo Corn, 1 Pfund	.08	.10
Stärke, Argo Corn, 12 Unzen	.06¼	.08
Stärke, Kingford, 1 Pfund	.09	.11
Schweinefett, reines	.30	.35
Speck, Bellies	.34	.42

Die Geschäfte müssen weiterbestehen und sollen prosperieren, aber Vergewundung und Extravaganz muß aufhören. Man erwiese den Kunden keine außerordentlichen oder nichtwesentlichen Dienste. Kredit sollte innerhalb vernünftiger Grenzen gehalten werden. Man ermittle Parbezahlung. Aller unnötige Ablieferungsdienst ist auszuschalten. Man spare Arbeit und Zeit für den Krieg. Die Gewohnheit, Waren zurückzuschicken, ist ohne Unterlaß zu entmutigen. Man verkaufe in der ursprünglichen Verpackung. Die Forderung geschäftlicher Sparbarkeit wird jetzt durch unsere Verpflichtungen der Menschheit gegenüber gebieterisch gemacht und alle unnötigen Arbeiten und Auslagen müssen vermieden werden.

Verkäufer: Sichern Sie sich die patriotische Mitwirkung Ihrer Verkäufer. Achten Sie darauf, daß Ihre Verkäufer über alle Regeln und Vorschriften inbezug auf den Retail-Handel informiert sind. Es ist unsere Pflicht darauf zu achten, daß diese Arbeit getan wird und daß die Verkäufer in ihren täglichen Besuchen in den Geschäftslokalen auf Konsernierung dringen.

Comal County Price Interpreting Committee:
A. Drißert,
Vorsitzender.
H. D. Wagantier,
County Food Administrator.
Theo. Tolle,
Official Price Reporter.
Frau C. G. Pfeiffer,
Price Reporter.
G. C. Behrens,
Sekretär.
A. Kehler,
A. Tolle,
E. F. Hebergaal.



In the Gloaming

When you sit alone, thinking of other and perhaps happier days, don't you ever feel need of the comfort music can bring? The old familiar heart-songs of your childhood—you still idealize them—their simple sweetness thrills your very soul when occasionally you hear one of them.

Or when friends arrive, and together you make a happy little group, don't you ever long for music to bring its sentiment, its romance, its comradeship into your midst?

These and an infinite variety of other pleasures may be yours if you will take into your home

The NEW EDISON

If you have never heard this marvelous musical instrument, that contains within itself and yields at your pleasure whole treasures of musical art, do not let another day pass without listening to its magic. Its music cannot be distinguished from the living tones that go into the making of its "Re-Creations."

Come, and we will gladly demonstrate at your pleasure, Mr. Edison's latest, most wonderful achievement, "The Phonograph with a Soul."

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Millinery-Eröffnung.

Unsere neuen Herbst- und Winter-Styles von Damen- und Kinderhüten werden Mittwoch und Donnerstag den 2. und 3. Oktober

zur Besichtigung bereit sein, wozu alle Damen der Stadt und Umgegend höflichst eingeladen sind.

Frau O. E. Pfannstiel.

Elegante neue Muster Hüte für Herbst



Mittwoch und Donnerstag, den 2. und 3. Oktober

werden wir hier alle Sorten Herbsthüte ausstellen, welche den Anforderungen der neuen Mode entsprechen. Unsere Auswahl ist mit Hinblick auf Eleganz und Schönheit getroffen.

Diese Eröffnung

gibt Ihnen Gelegenheit, alles das Neueste in Millinery zu besichtigen.

Bon Ton Millinery

Fräulein Goetz und Nowotny, Eigentümerinnen.

Die Nahrungsmittel-Administration der Vereinigten Staaten schreibt vor, daß alle Mäher zur Herstellung eines Fasses Weizenmehl dieselbe Quantität Weizen (4 Bushel und 24 Pfund) verwenden müssen. Die Hausfrau sollte jedoch bedenken, daß damit nicht gesagt ist, daß alle Sorten Weizen von gleicher Güte sind. Sorgfältige Auswahl des Weizens und besseres Mahlen ergeben immer noch ein vortrefflicheres Mehl, und für

PEERLESS

wird garantiert, daß es Zufriedenheit gibt, oder der Kaufmann gibt Ihnen Ihr Geld zurück.

Kaufen Sie Ihr Weizenmehl nur wie Sie es brauchen.

Es ist genug da für Alle.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Lokales.

Um zu vermeiden, daß zu viele Sammlungen veranstaltet werden und um die damit verknüpfte Zeit und Arbeit zu sparen, hat Präsident Wilson vorgeschlagen, daß die für Kriegsarbeiten der N. C. A., J. W. C. A., National Catholic War Council, Jewish Welfare Board, War Camp Community Service und Salvation Army nötigen Mittel in einem einzigen „Drive“ gesammelt werden. Dieser Vorschlag wird befolgt werden. Herr G. S. Bilheimer, von New York ist als Campagne-Direktor ernannt und das Land und jeder Staat sind in Bezirke eingeteilt worden.

Herr John F. Dolm ist als Distrikt-Vorsitzender für die Counties Mason, Llano, Gillespie, Burnett, Blanco, Sags und Comal ernannt und wird für jedes County einen besonderen Vorsitzenden ernennen, welcher wiederum für jeden Schuldistrikt einen Vorsitzenden ernannt. Es wird erwartet, daß Knaben unter achtzehn diese Beiträge durch ihre Arbeit aufbringen. Der für Comal County festgesetzte Betrag ist noch nicht bekannt.

Die Sammlung soll in der mit dem 11. November anfangenden Woche beginnen.

Herr Dolms Ernennung zum Distrikt-Vorsitzenden ist eine wohlverdiente Anerkennung seiner Fähigkeit und seiner Bereitwilligkeit, jederzeit seine Pflicht als Bürger zu thun, und auch eine besondere Ehre für Comal County.

Dr. M. C. Hagler hat eine Commission als Captain im Officers' Medical Reserve Corps erhalten und hat Ordre bekommen, sich in Camp McArthur zum aktiven Dienst zu melden.

Widdling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morges: New York 32 3/4, New Orleans 32 1/2, Galveston 33.35, Houston 32 1/2, Dallas 31.60, San Antonio 32.

Das Central-Comite für die Liberty Bond-Anleihe erhielt am Montag ein Telegramm, daß der Anteil für jedes County auf Grundlage der Bankdepositen festgesetzt wird, und daß erwartet wird, daß die Leute ihre Liberty Bonds in dem County kaufen, in welchem sie ihr Geld deponiert haben. Bewohner von Comal County, zum Beispiel, welche ihr Geld in Höhe deponiert haben, kaufen ihre Bonds in Kendall County; und Bewohner von Guadalupe County, welche ihr Geld in Neu-Braunfels deponiert haben, kaufen ihre Bonds hier.

Der Anteil für Comal County ist noch nicht festgesetzt.

In der hiesigen deutsch-protestantischen Kirche wurde am Sonntag, den 22. September, von Pastor G. Mornhinweg getauft das Söhnlein Names Walter Henry Richard Prints, des Herrn J. W. Prints und seiner Ehegattin Hedwig, geb. Mielke. Am Nachmittag folgte dann im Hause der Großeltern des Täufelings, Herrn und Frau Otto Mielke, die Feier, wobei nur eins bedauert wurde, daß der Vater des Kindes nicht auch zugegen sein konnte, da er augenblicklich im Osten im Dienst unseres Landes steht. Die Paten sind: Herr Heinrich Weiphal, Herr Richard Neff, Frau Harry Voigt, Frau Martha Popp und Frau Hilda Mornhinweg.

Am gastlichen Hause des Herrn u. Frau Walter Moeller wurde am Sonntag Nachmittag von Pastor Mornhinweg sodann auch das Söhnlein Hilmar Hugo Walter Ruit, des Herrn Henry Ruit und seiner Ehegattin Elsie, geb. Herlet getauft. Die Paten sind: Herr Hugo Kienz, Herr Walter Moeller, Frau Elfrida Pave, Frau Margarete Herlet. Wer die gastgebende Familie kennt, weiß, daß es schön war.

Am Sonntag, den 6. Oktober, feiert die hiesige deutsch-protestantische Gemeinde ihr diesjähriges Missionsfest, zu welcher Feier besondere Festredner erscheinen werden. Am Samstag, den 5. Oktober, beginnt im alten Pfarrhause der Konfirmandenunterricht; alle Eltern, die Kinder im entsprechenden Alter haben, sind herzlich gebeten, sie gleich von Anfang an in den Konfirmandenunterricht zu schicken.

Der Nieger J. W. Reynolds von Kelly Field No. 2, bekannt als

„Daredevil John“ und „die menschliche Biene“, telephonierte der „Neu-Braunfels Zeitung“, daß er nachmittags 2 Uhr auf das Courthaus hinaufflettern und auf dem Dach mit 4 Tischen und 4 Stühlen allerhand Kunststücke ausführen wird. Reynolds ist dadurch berühmt geworden, daß er wie eine Biene an der Wand auf die höchsten Gebäude hinaufflettert, und Abbildungen seiner Leistungen sind oft in illustrierten Zeitschriften veröffentlicht worden.

Herr Willie Nischke von hier bekam Nachricht, daß sein Sohn Emil Nischke, welcher am 5. August 1917 als Freiwilliger von Sans County in die Armee eintrat und in Fort Worth einberufen wurde, gesund und wohlbehalten in Frankreich angekommen ist.

Corporal Hermann („Jim“) Schumann, Sohn von Frau Karl Schumann, schreibt seinem Bruder, daß er wohl und munter ist, und schickt schöne Andenken aus Frankreich — ein kunstvoll gezeichnetes Taschentuch und eine Karte mit der Jahreszahl in den Farben der Alliierten. „Jim“ ist seit drei Monaten in Frankreich.

Herr Udo Hellmann ist als Freiwilliger in den Militärdienst eingetreten.

Das Junior Note Kreuz von Comal County war durch seinen Vorsitzenden, Herrn V. Solefman, auf der großen Notkreuz-Konferenz in San Antonio vertreten.

Der Stadtrat hat Herrn Karl Koeyer als Feuermarschall, Wasserwerke- und Sanitary Inspector gewählt.

Das „Legal Advisory Board“ wird jeden Tag bis 5. Oktober inclusive im Distriktgerichtsfaal im Courthouse in Sitzung sein, um den Registranten beim Ausfüllen ihrer Fragebogen (Questionnaires) zu helfen.

Edmund Oberkamp, welcher, wie in der letzten Nummer berichtet wurde, am Dienstag vorige Woche zwischen zwei Eisenbahnwagen geriet und zu Tode gequetscht wurde, war am 25. März 1901 in Neu-Braunfels als Sohn des Herrn Willie Oberkamp und dessen Frau, geb. Reiningen geboren. Die Verdingung fand auf dem St. Peter und Pauls-Friedhofe statt; Herr Pfarrer Wad amtierte. Die trauernden Hinterbliebenen sind die schwerbetreffenen Eltern, zwei Brüder (Arthur und Hilmar), vier Schwestern (Lottie, Irene, Erna und Angela), der Großvater von mütterlicher Seite (Herr G. S. Reiningen von Marathon, Texas) und viele andere Verwandte und Freunde.

Registranten, welche Fragebogen zum Ausfüllen erhalten haben, sollten dieselben sorgfältig durchsehen. Wünscht man Hilfe vom Legal Advisory Board, welches bis 5. Oktober inclusive im Courthouse anzutreffen ist, so komme man so bald wie möglich und bereite sich vor, alle Fragen prompt zu beantworten. Nenter, welche als Farmer oder Ranchleute Zurückstellung in der Klassifizierung beanspruchen, sollten den Landeigentümer und einen nothwendigen Nachbarn als Zeugen mitbringen. Solche, die ihr Land selbst eignen, sollten zwei nahe Nachbarn als Zeugen mitbringen. Wer wegen abhängigen Angehörigen Zurückstellung beantragt, sollte alle solchen Angehörigen, die über 16 Jahre alt sind, als Zeugen mitbringen.

Herr Gus. Reiningen hat eine interessante Tabelle ausgearbeitet, welche für jedes County im Staate das Gesamtareal, die Ackerzahl des urbaren Landes und das gesamte Landassessment enthält und die Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung veranschaulicht.

Es freut uns berichten zu können, daß Senator Joseph Haupt in Milwaukee wieder auf ist und bald wieder völlig bei Kräften zu sein hofft.

Die Commissioners Court hat den County-Richter instruiert, für Comal County \$5,000.00 in Liberty Bonds der vierten Anleihe anzugeben.

1028 Männer im Alter von 18 bis 21 und 31 bis 46 Jahren registrierten am 12. September in Comal County. Als Registrierungsbeamten dienten die Herren C. S. Ludwig, Otto Heilig, John Benzke,

Fritz Arnke, Egon Koefling, Edmund Ulrich, Arthur Sahn, Robert Sahn, Rud. Heidrich, Chas. Peierle, Hermann Pfeuffer, Chas. Knibbe, Willie Nischer, Gus. Kienz, Fritz Eifel, Albert Barneke, Eduard Kienz, Louis Bartels, A. W. Engel, Emil Voigt, Gustav Schäfer und Gustav Krause.

Die Lokalbehörde wünscht diesen Herren und Allen, die ihnen geholfen haben, für ihre pünktliche, tüchtige Arbeit zu danken, die sie der Regierung unentgeltlich als patriotischen Dienst geleistet haben. Ferner dankt die Lokalbehörde Frau E. Eifel, Frau V. Wallace, Frau Howard und Herrn S. C. Wabel für ihre sehr willkommene Hilfe beim Ausfertigen der Registrierungslisten.

Mit ihrem geschätzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche Frau Braune jr., Frau Theresia Williams, Frau Germa Baldschmidt, Otto Loep, Frau Krueger, Ernst Stratemann, Jos. Willmann, Frau Harry Kanda, Gus. Reiningen, J. K. Holm, Udo Zipp, Robert Pantermühl, Karl Koeyer, Ernst Schaubert, S. C. Kiewer, Frau Sophie Schünnemann, W. S. Gerlich, Lorenz Pfannstiel, Franz Seimer, August Koal, Oswald Wlbricht, Frau Nancy Dittlinger, Erwin Scholl, Frau V. Wallace, A. Sampe, Frau Garmis, Frau Hermann Busch, Ben Schumann, W. S. Adams, Dr. M. C. Hagler, Alvin P. Penzen, Willie Oberkamp, Frau Nischke und viele Andere.

Dr. F. C. Zuchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels, und wird Sonntag, den 6. Oktober im Plaza Hotel sein.

Dr. C. W. Windwehen wird vom 23. September bis 3. Oktober inclusive von seiner Office abwesend sein.

Zu verkaufen, 560 Acker Land 15 Meilen westlich von Neu-Braunfels, 35 bis 40 Acker urbar, noch 30 Acker können urbar gemacht werden, Rest ausgezeichnetes Grasland; gutes Wasser. Ferner, 900 Acker Hand-Land, 11 Meilen westlich von Neu-Braunfels. Beide Plätze an derselben macadamisierten Landstraße, alles gutes Mesquit-Land. Ein Drittel Bar, Rest auf Zeit. A. I. B. Vogel, Neu-Braunfels.

Carl Ludwig's schönes Ben kommen jeden Tag an; Lust von der Car, in beliebiger Quantität; ruft Landas Office auf wegen Preis.

Zu verkaufen, in Land's neuem Lagerhaus neben der Malmühle, Saathofer, Hafer zum Füttern und Kaufs-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Joseph Landas.

Wir verkaufen



Sammelt die Pflanz- und Pflanzmensterne!

Neu-Braunfels, Texas, 29. September 1918. An die Neu-Braunfels Zeitung.

Die Regierung läßt das Publikum durch die Nahrungsmittel-Administratoren dringend ersuchen, alle Obstkerne wie Pflanz-, Pflanzmensterne und Olivenkerne, sowie auch die Schalen von Pecan-, Sidor- und Walnüssen zu sammeln und aufzubewahren, da festgestellt worden ist, daß die aus diesen Kernen und Schalen gebrauchte Kohle sich am besten für die Herstellung von Gasmasken eignet.

Es ist eine Kleinigkeit, was die Regierung hier von uns verlangt, und doch kann die Wichtigkeit dieser Sache nicht überhöht werden. Unsere jungen Männer müssen die Gasmasken haben, die gemacht werden können, und wir können alle helfen, indem wir die Kerne der genannten Früchte und die bei Ende letzter Woche waren für Ruffschalen sammeln. Man trockne dieselben einige Tage in der Sonne

und bringe sie dann zu seinem Kaufmann, der sie dann an mich abliefern.

Jeder sollte durch Befolgung dieser Aufforderung mithelfen, unsere jungen Männer vor dem schmerzvollen Tode durch deutsches Giftgas zu schützen.

Achtungsvoll, R. S. Wagenführ, Nahrungsmittel-Administrator für Comal County.

Hier ist eine Gelegenheit für Alle und besonders auch für Kinder, sich nützlich zu machen. Man bedenke, daß „viele Wenige ein Viel“ machen. Die „Boy Scouts“ werden gewiß einen Plan ausdenken und durchführen können, so daß Comal County auch in dieser Sache ein gutes „Showing“ macht.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 29. September, feiert die Evangelische Paulus-Gemeinde zu Cibola ihr jährliches Missionsfest, wozu sie Alle herzlich einladet. Es werden reden die Herren Pastoren Carl A. Stadler vom Altenheim bei San Antonio und Herbert A. Brethauer von der Friedensgemeinde in San Antonio.

Der Konfirmandenunterricht wird am Mittwoch, den 2. Oktober in Cibola beginnen; am Donnerstag, den 3. Oktober in Converse; und am Freitag, den 4. Oktober in Juehl. Alle Kinder die in den Gemeindefreien von Cibola, Converse und Juehl im Konfirmationsalter stehen, sind herzlich gebeten zum Unterricht zu kommen, und von Eltern und Taufpaten gefordert zu werden. Zur Taufe gehört der Religionsunterricht und die Konfirmation. Nur Religionsunterricht kann unsere Jugend zu gewissenhaften Menschen gestalten.

Ans Lockhart.

Am Sonntag, den 15. September wurde das Töchterlein von Herrn J. Anton und Frau Anna, geb. Schulle getauft und erhielt die Namen: Emma, Minna, Emma Anton. Die Taufpaten sind: Frau Minna Anton, Frau Emma Anton, Frau Gertha Schulle und Frau Elsa Braun.

J. W. Budd, Pastor.

In der Evangelischen Erlöser Kirche zu Juehl wurde am Sonntag, den 22. September, das Töchterlein von Herrn Emil Grobe und Louise geb. Wolter von Herrn Pastor C. Knifer getauft. Er wurden ihm die Namen Thelma, Lina, Sophie Grobe gegeben. Als Paten waren erwählt: Frau Lina Reinhard und Herr Wilhelm Schaefer Senior.

In Marion wurde W. M. Seinfeld verhaftet unter der Anklage, illegale Feuerharnen gemacht zu haben. Sein Bond bis zur nächsten Zusammenkunft der Ver. Staaten-Grandjury wurde von Commissioner Edwards in San Antonio auf \$3000 festgesetzt.

Bei New Baden in Robertson County ist es auch Monate lang sehr trocken gewesen. Selbst große Bäume sind zu Laubbäumen verdorrt. Man kann sich nicht erinnern, daß es in jener Gegend jemals so trocken gewesen ist. Gras ist verdorrt, Wasser überall knapp, die Cornernete gering. Trotzdem ist stellenweise die Baumwollenernte nicht schlecht; doch gibt es auch Felder, in denen es zehn bis zwölf Acker zum Ballen nimmt. Es wurden dort auf Sandboden gewöhnlich viele Erdnüsse (Peanuts) gezoogen, aber diese sind dieses Jahr auch beinahe gänzlich verdorrt.

In der Gegend von Wallinger ist in letzter Zeit viel Futter verbrannt; man vermutet Brandstiftung. Die Mühle zu Belera brannte Freitag Nacht nieder; eine Carladung Weizen wurde zerstört.

J. W. Brown von Rockdale hat vom Kriegsdepartement Nachricht erhalten, daß sein Bruder Chas. J. Brown, der am 19. Juli als „bermüht“ gemeldet wurde, als Kriegsgefangener in Karlsruhe interniert ist.

Die Commissioners Court von Bee County hat dem „County Council of Defense“ \$50 monatlich zur Bestreitung der Unkosten während des Krieges bewilligt.

Von Lavaca County wurde erwartet, daß es \$528,360 an Savings Stamps anlegen würde. Kerne der genannten Früchte und die bei Ende letzter Woche waren für Ruffschalen sammeln. Man trockne dieselben einige Tage in der Sonne

FORD

Die Ford Motor Co. hat aufgehört Ford-Automobile zu fabrizieren und wird während der Dauer des Krieges nur eine beschränkte Anzahl

ONE TON WORM DRIVE TRUCKS

herstellen.

Preis \$550.00 f. o. b. Detroit.

Alle Ford-Teile werden vorrätig gehalten.

Gerlich Auto Co.,

Agenten.

Kauft Eure Dry Goods jetzt!

So sparsam wie man auch wohl wirtschaften mag, man kann nicht darum hin, etwas kaufen zu müssen. Der Winter kommt mit seinen kalten Tagen und da muß man warmhaltendes Zeug haben. Deshalb raten wir Allen, jetzt zu kaufen. Wir haben noch Sachen zu alten Preisen (worüber sich viele Leute schon gewundert haben) und es wird sich lohnen für Jeden, sich seine Sachen jetzt anzuschaffen, ganz einerlei was man gebraucht.

Kommt, und kommt bald!

Pfeuffer-Holm Co.

Alfalfa, Hafer und Thucks.

Weidner & Co.

Auto Goggles

Eine große Auswahl immer an Hand; in allen Farben und zu allen Preisen.

B. E. Doeleker & Son

Besichtigen Sie die

Bargain Counters

NOWOTNY'S VARIETY STORE

Sie werden da sehr billige Kleidung, Mäntel und Schuhe finden.

Peter Nowotny Jr.

Telephon 455

Eigentümer.

Der Wohlaeruch von 26 Blumen

- JONTEEL TALCUM POWDER 25c.
- JONTEEL FACE POWDER 50c.
- JONTEEL COMBINATION CREAM 50c.
- JONTEEL COLD CREAM 50c.

Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

THE REXALL STORE NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Texanisches.

In einer Versammlung, welche in College Station stattfand, hielt Dr. W. B. Bizzell, Präsident des M. & M. College, die Hauptrede am Eröffnungstage. Unter anderem sagte Dr. Bizzell, nichternes Nachdenken würde die Leute zu der Einsicht führen, daß die Ausrichtung des Studiums der deutschen Sprache ein Fehler war. Amerikaner sollten, aus Bildungs- sowohl wie aus Rüstlichkeits rücksichten, die deutsche Sprache erlernen; verständen alle amerikanischen Soldaten Deutsch, so könnten sie leichter deutsche Geheimnisse erfahren und es würde ihnen eine Hilfe in dem Krieg gegen die Deutschen sein. Die Deutschen, sagte Dr. Bizzell, wissen, wie vorteilhaft es ist, in der Sprache des Feindes bewandert zu sein, und viele von ihnen sprechen Englisch und Französisch. Er machte auch darauf aufmerksam, daß das Kriegs-Departement den Wert deutscher Sprachkenntnisse anerkenne, indem es Deutsch als eine der Sprachen vorfährt, in welcher die Studenten, welche dieses Jahr in die „Students' Army Training Corps Units“ eintreten, Unterricht erhalten müssen.

Ein großer Teil des Programmes dieser Versammlung war der Beschreibung einer erfolgreichen Kriegsführung und der Schaffung einer Stimmung gewidmet, durch welche die Regierung in ihrem Kriegsprgramm die volle Unterstützung der Bevölkerung erhalten würde. Die Lehrer aus den Counties Brazos, Grimes, Burleson und Madison waren in dieser Versammlung zugegen.

In Friedricksburg ist Frau Wm. Möllering in ihrem 69. Lebensjahre gestorben.

In Sando starb am 12. d. M. Herr George E. Schmidt. Er kam als kleines Kind mit seinen Eltern aus Deutschland nach Guadalupe County und wohnte seit 1881 in Medina County.

Ein Neu-Braunfelser Zeugnis für Neu-Braunfelser Leute.

Was Neu-Braunfelser sagen, ist sicherlich zuverlässiger, als die Aussagen gänzlich fremder Leute. Heimliche Zeugnisse sind wirkliche Beweise. Dientliche Erklärungen von Neu-Braunfelsern verdienen wirkliche Beachtung. Was Freunde und Nachbarn sagen, wird beachtet. Was Leute sagen, die weit weg wohnen, ist immer dem Zweifel ausgesetzt. Hier ist ein Neu-Braunfelser Zeugnis, zum Besten von Neu-Braunfelsern. Ein solches Zeugnis überzeugt. Solche Zeugnisse stehen hinter Doans Nierenpillen. Th. Schmiebeck, Kontraktor, 705 Castell-Strasse, sagt: „Ich litt an idiosyncrasischen Nieren, wenn ich mich bückte oder etwas hob, hatte ich arge Nierenschmerzen. Meine Nieren zeigten, daß sie nicht in Ordnung waren. Eine oder zwei Schachteln von Doans Nierenpillen, die ich mir in Richters Apotheke holte, befreiten mich von dem Trübel. Ich brauchte in den letzten zwei Jahren Doans Nierenpillen nicht zu nehmen und hatte mich für dauernd kuriert.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Schmiebeck hatte. Foster-Milburn Co., Mgrs., Buffalo, New York.

Im Alter von 90 Jahren ist in San Antonio Frau Dora Glaser zur ewigen Ruhe eingegangen. Die Verstorbene war in Hildesheim geboren und hatte seit 60 Jahren in San Antonio gewohnt. Sie wird überlebt von einem Sohn, vier Töchtern, 25 Enkeln und 28 Urenkeln.

Die Real Estate Association in San Antonio hat der dortigen Square Deal Association einen Plan unterbreitet, in welcher Weise den hohen Mietpreisen, welche Offiziere und Soldaten abverlangt sein sollen, ein Ende gemacht werden kann. Die Militärverwaltung ist ersucht worden, alle Fälle, in welchen Leute geschöpft wurden, der Square Deal Association zu melden, und diese Vereinigung will dann durch Anbringen von Schildern vor solchen Häusern warnen. Auch die Eigentümer der Moving Picture Theater sind aufgefordert worden, ihre Eintrittspreise herabzusetzen.

Für den Verkauf der 4. Liberty-Anleihe ist San Antonio in 85 Distrikte geteilt und 600 Personen werden in der Zeit vom 28. September bis 16. Oktober für die Subscription wirken.

Ein Schwadron von zehn Aeroplanen, welche einen Flug von Stello

SERVICE STARS



ON YOUR POCKET BOOK

WHEN YOU BUY LIBERTY BONDS

Your Dollars are Fighting With the Soldiers of the United States For Freedom and Democracy

They are "Service Stars" on your Pocket Book

If you are Foreign-born They prove your patriotism and loyalty to this country, which you have chosen for your own. They prove that you have a stake in this free America, and that you are determined to be 100%

AMERICAN IN THOUGHT
AMERICAN IN SPEECH
AMERICAN IN HEART and
American in the Will to Win this War

BUY LIBERTY BONDS

The United States Government through the DEPARTMENT OF THE INTERIOR - BUREAU OF EDUCATION will cooperate with racial, foreign language and other agencies for a better understanding of America and the promotion of better relations between foreign-born and native-born Americans. Write for suggestions.

Kaufen Sie Liberty Bonds, so kämpfen Ihre Dollars mit den Soldaten der Vereinigten Staaten für Freiheit und Volksgewalt. Solche Bonds sind "Dienst-Sterne" auf Ihrer Brieftasche.

Sind Sie im Auslande geboren, so beweisen solche Bonds Ihren Patriotismus und Ihre Treue für dieses Land, welches Sie sich zur Heimat ausgewählt haben. Solche Bonds beweisen, daß Sie einen Anteil an diesem freien Amerika haben und daß Sie entschlossen sind, 100% Amerikaner im Denken Amerikaner im Reden Amerikaner im Herzen und Amerikaner im Willen, diesen Krieg zu gewinnen zu sein.

Kaufen Sie Liberty Bonds!

Feld via Victoria nach Kingsville unternommen hatten, ließ sich in Victoria nieder, um Gafolin einzunehmen. Bei der Abfahrt geriet der Motor des einen Aeroplans in Unordnung, und das Flugzeug, welches nicht richtig aufsteigen konnte, demolierte zwei Felsen und brach dabei den einen Flügel sowie die Schraube. Viele Passagiere, welche um die Flugmaschinen herumstanden, um sich das für Victoria nicht gerade häufige Schauspiel anzusehen, mußten laufen was sie konnten, um sich in Sicherheit zu bringen.

Großes Vertrauen in Chamberlains Kollif- und Durchfallmittel.

„Chamberlains Kollif- und Durchfallmittel half meinem Vater vor einem Jahre, als er an Durchfall litt. Es half ihm so leicht, und drei Dosen kurierten ihn. Er hat großes Vertrauen zu diesem Mittel.“ schreibt Frau W. S. Williams, Stanley, N. Y.

Alzu wörtlich befolgt.

Ein Arzt hatte einem nervösen Patienten eine Medizin verschrieben und ihm in übrigen geraten: „Schlagen Sie sich vor allem alles Unangenehme, alles, was Sie ärgert, aus dem Sinn! Suchen Sie solche Dinge einfach zu vergessen!“

Einige Monate später er dem Patienten eine Rechnung über einen ansehnlichen Betrag und erhielt hierauf einen Brief folgenden Inhalts: „Sehr geehrter Herr Doktor! Ich habe Ihre Medizin eingenommen u. Ihren Rat befolgt. Ihre Rechnung hätte mich geärgert; ich ziehe es deshalb vor, sie zu vergessen!“

Bei der Annahme in der Lebensversicherung.

„Darauf kann ich mich nicht mehr verlassen.“

Unverbesserlich.

Wütender Vater (der versucht hat, Johns Neugierde in bezug auf jeden Gegenstand unter der Sonne zu befriedigen): „Johnnie, wenn du jetzt noch eine Frage an mich stellst, werde ich dir auf der Stelle eine Tracht Prügel geben!“

Johnnie (dessen unvernünftige Neugierde selbst die Furcht vor Strafe überwindet): „Auf w-welcher Stelle, Papa?“

Schlan.

Sag mal, wodurch ergieldest du einen so großen Absatz deines Buches?

„Sehr einfach. Erst trug es den Titel: „Wie finde ich einen Mann? Da kauften es die Frauen. Dann änderte ich den Titel: „Wie machen es unsere Frauen?“ Da kauften es die Männer!“

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelser Zeitung vom 7. Mai 1875.

Vor einigen Tagen machten wir einen Ausflug nach Waco Springs und müssen gestehen, daß uns die Kraft und Gemalt der dortigen Quellen überraschte. Der Strom, der aus den verschiedenen Quellen in einen Kanal geleitet wurde, bietet in der That eine so große Wasserkraft, daß dieselbe hinlänglich im Stande wäre, große Mühlen oder selbst Fabriken zu treiben. Die Quellen sind von den Eigentümern der hiesigen Fabrik, nebst der dazu gehörigen Farm und dem Holzland, angekauft worden und werden, im Falle die Wasserkraft so stark bleiben sollte, wie sie jetzt ist, die Eigentümer das Grundstück in der Zukunft entweder sehr teuer verwerten oder zum eigenen Gebrauche mit großem Vorteil benutzen können.

Herr Adolph Bremer empfiehlt dem Publikum seinen in Herrn Noltes Haus in der San Antonio-Strasse neu eingerichteten Bier-Salon.

Unser ehemaliger Mitbürger Herr Wm. Gerhard, Receiver der General Land Office, hielt sich vorige Woche einige Tage Geschäftshalber in unserer Stadt auf.

Herr Lorenz Kreuz reiste anfangs dieser Woche auf einen Besuch nach seiner alten Heimat bei Düsseldorf, Deutschland, ab.

Das Viehtreiben nach Kansas ist in vollem Gange und man hört infolge dessen allenthalben Klagen von Farmern, denen Vieh gestohlen und fortgetrieben wird. Friedensrichter Sainpe hielt im Laufe dieser Tage mehrere Gerichtsöffnungen in Viehdiebstahlsfällen.

14. Mai 1875.

Herr A. Moreau nebst Familie haben eine Reise durch die Vereinigten Staaten und nach Deutschland angetreten. Der hiesige Gesangverein brachte Herrn Moreau vor seiner Abreise noch ein Ständchen.

Frau Lena Roembel hat ihr Buchwarengeschäft in das Haus der Frau Podewils, Seguin-Strasse, verlegt.

Aus der Schule.

Wütenderer Schulinспекtor: „Und nun, Jungen, wer hat „Hamlet“ geschrieben?“

Kurdtämmer Knabe: „Bitte, Herr Inspektor, ich bin's nicht gewesen.“

Am selben Abend sitzt der Schulinспекtor mit seinem Gastgeber, dem Gutsherrn des Dorfes, zusammen und erzählt diesem: „Gente, ist mir etwas Lustiges passiert. Ich prüfte die Klasse und fragte einen Knaben, wer „Hamlet“ geschrieben habe, und er antwortete unter Tränen: Bitte, Herr Inspektor, ich bin's nicht gewesen.“

Gutsherr (nach lautem und anhaltendem Gelächter): „Gaha! Das ist vorzüglich! Und dabei ist es der kleine Schlingel wohl doch gewesen?“

Die Ehre.

Lehrer: „Was verliert also der Mensch, wenn er sich etwas zu Schulden kommen läßt?“

Knabe: „Den Kredit!“

BUY THE TORCH OF LIBERTY WARSAVINGS STAMPS

Herr J. S. Diebel, Herausgeber der „Texas Post“, hat sich zum Besuch des Bezirks-Turnfestes eingefunden. 21. Mai 1875.

Am 14., 15. und 16. Mai fand in Neu-Braunfels das vierte texanische Bezirks-Turnfest statt. Es beteiligten sich Turnvereine von Galveston, Austin, San Antonio, LaGrange und Friedricksburg. Neben wurden gehalten von S. Seele, A. Siemerling, N. Bipprecht und Anderen. Beim Turnfest präsidierte J. P. Hoffmann, und der Gesangverein unter Leitung von St. Saelbia trug einige Lieder vor. In der Tagelagerung war A. Siemerling Vorsitzender und L. Lafrantz Sekretär. Folgende Turner erhielten Preise: Adolph Wesenberger und Hermann Heilig von San Antonio und Bruno Voelker von Neu-Braunfels. Folgende Turnschüler erhielten Preise: Richard Weber, Paul Bipprecht und Carl Biegenhals, alle von Neu-Braunfels.

Sält viel auf Chamberlains Tafelchen.

Ich halte sehr viel von Chamberlains Tafelchen bei bloßem Husten und als Abführmittel.“ schreibt Frau E. A. Barnes, Charleston, N. C. „Ich habe nie etwas so Mildes und Angenehmes gebraucht. Auch mein Bruder nimmt sie mit befriedigendem Ergebnisse.“

Gerechte Entrichtung.

„So 'ne Gemeinheit! Eine volle Stunde läßt sich der Kerl von mir wegen Versicherungsbearbeitung und dann erklärt er mir—, daß er selber Versicherungsagent ist!“

Erfahrung ist der beste Lehrer.

Dieses wird allgemein zugegeben, aber sollte man sich nicht auch die Erfahrung Anderer zunutze machen? Die Erfahrung vieler ist zuverlässiger als die eines Einzelnen. Tausende haben Chamberlains Süßmilchmittel mit bestem Erfolg gebraucht, und das beweist, daß es ein zuverlässiges Mittel ist. Wirkt prompt und ist an-

Das überführte Echo.

Fremder: „Goldrio!“
Echo: „Goldrio!“
Fremder: „Tulio!“
Echo: „Tulio!“
Fremder: „Magst D' a' Bier?“
Echo: „No!“

Zu verrenten.

Mein Wohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Strasse. Näheres bei F. C. Hoffmann

Willie Neuje's Grocery Store

(Früher Walter Gabels Store.)

Frische Groceries zu billigen Preisen. Prompte Lieferung und prompte Ablieferung. Der höchste Marktpreis wird bezahlt für Farmprodukte. Telefon 353

Sofort zu verrenten.

Spring Grove Poultry Farm, 17 Acker Land in der Comalstadt, eingerichtet für Milchwirtschaft, Hühner- und Schweinezucht. S. A. Rose oder Louisa Adams.

Zu verkaufen.

Eine 150 Acker Farm, 65 Acker urbar, Rest in Pasture, genügend Wälder, 3 Zimmer-Haus und Nebengebäude. Preis \$8,000.00. Bier Meilen südlich von Juehl. Näheres bei F. S. Sillbrand, Marion, N. Y.

Gesucht!

tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, vom 1. Oktober an in Austin. Guter Lohn und gutes Zimmer im Hause. Man wende sich jetzt persönlich oder per Telefon an Frau A. G. Giesfeld, Neu-Braunfels.

Gesucht.

Frau oder Mädchen, um im Fring Solms Hotel zu arbeiten.

Chas. Borchers.

Entlaufen oder gestohlen.

brauner Hiel mit weißer Nase, Schulterbrand AD, etwas über 14 Hand hoch. Joe Sarden, Neu-Braunfels N. Y. Box 70. 51 2

Notiz an das Publikum.

Jemand, der ein Testament von Herrn Adam Doepenschmidt als Zeuge unterzeichnet hat, oder etwa von einem Testament oder anderen Dokument weiß, worin Herr Doepenschmidt Bestimmungen über die Verteilung seines Eigentums nach seinem Tode trifft, wird ersucht, uns zu benachrichtigen. 51 3

Senne & Fuchs.

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Hüte! Hüte! Hüte!

Bersen Sie Ihren alten Gut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren- Panama- und Strohhüte eine Spezialität.

Kleider gereinigt und gebügelt.

75c und aufwärts der Anzahl. Bügeln allein 40c aufwärts. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Änderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

Angezoogen nach San Antonio St., neben dem Oberthause.

Geld zu verleihen

auf lange Zeit zu niedrigem Zinsfuß auf Land irgendwo in Texas, wenn gute Sicherheit. Vendors Rien Notens gekauft, aufgenommen oder verlängert. Leihe Geld auf gute Wohn- und Geschäftslöcher in Neu-Braunfels, Rockhart und San Marcos. Grundbesitz gekauft, verkauft und verhandelt.

A. G. L. Myers, 821 Scarbrough Bldg., Austin, Texas. Phone 1216.

Kirchensettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt jetzt um 10 1/2 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstagabend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr. um 7 1/2 Uhr) liest der Kirchenvorstand. Phone: Seguin 818—2 Kings oder Neu-Braunfels 93—3 Kings (Ernst Pipp's Store).

A. Stoerner, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlös-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

Jeden 5. Sonntag im Monat morgens Sonntagsschule und Kirche in Cibola und nachmittags in Juehl. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat nachmittags Sonntagsschule und Gottesdienst in der Evangelischen Kirche zu Converse. Telefon, Marion No. 22, 2 hort, 1 Long.

G. Knifer, Pastor.

Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag.

G. A. Kuntzen, Pastor.

Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. u. 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Rockhart: Christus-Kirche zu Rockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule, um 10 1/2 Uhr Gottesdienst.

Wohnung des Pastors in Redwood, Postoffice: San Marcos, Texas, N. Y. 3. Telefon: Martindale No. 46 N. 2. oder Martindale No. 67 N. 2.

A. B. Budu, Pastor.

Ev. Luther-Meladon-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntagabend um 8 Uhr.

J. Laviens, Pastor.

Evang. Christus-Gemeinde zu Lehnner's School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

J. Laviens, Pastor.

Ev. Luth. Beitel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag Abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag Abend 7:30 Singvorführung.

G. C. Knaal, Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Bulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

G. C. Knaal, Pastor.

Liste der Personen, welche am 12. September in Comal County registriert.

(N.) bedeutet, daß der Registrant in Comal County registriert ist.

1 Hermann Jentich, Neu-Brfils.
 2 Albert Jentich, Neu-Braunfels.
 3 Carl Otto Hartwig, Neu-Brfils.
 4 Hermann Stratt, Neu-Brfils.
 5 Billie Schertz, Neu-Brfils.
 6 Billie Kraft, Neu-Braunfels.
 7 Albert B. Steinbring, N. B.
 8 Marvin Woeller, Neu-Brfils.
 9 Richard Peter Schumann, N. B.
 10 Friedrich Hebe, Pulverde.
 11 Edward Staats, N. B. A. 1.
 12 Carl Scheel, Neu-Brfils. N. 2.
 13 Louis C. Hoffmann, N. B. N. 2.
 14 Martin Bestold, Pulverde.
 15 Billie S. Gab, Spring Branch.
 16 George Fromme, Pulverde.
 17 Rudolph Goebel, Neu-Brfils.
 18 Dite Samuels (N.) Neu-Brfils.
 19 Hermann S. Moos, Pulverde.
 20 Mar A. Svett, Spring Branch.
 21 Hubert Bestold, Veragrheim.
 22 Louis Henry Scholl, Neu-Brfils.
 23 Ernst Hoerster, Neu-Braunfels.
 24 Richard Weidner, Neu-Brfils.
 25 Chris. Herr, Neu-Braunfels.
 26 Albert Goebel, Neu-Braunfels.
 27 Morris W. Merz, Neu-Brfils.
 28 Gustav Ad. Bogel, Neu-Brfils.
 29 Alfred J. Zehle, Neu-Brfils.
 30 Alwin Dan Busch, Neu-Brfils.
 31 Otto Herr, Neu-Braunfels.
 32 Mar Walth, Neu-Braunfels.
 33 Hermann S. Jentich, N. B. N. 1.
 34 Hermann C. Loos, Neu-Brfils.
 35 Eddie Jentich, Neu-Braunfels.
 36 Emil Kabe, Neu-Braunfels.
 37 Oscar C. Brehmer, Neu-Brfils.
 38 Walter Nauch, Cranes Mill.
 39 Samuel Saunders, Neu-Brfils.
 40 Edwin G. Niehoff, Neu-Brfils.
 41 Nathaniel C. Scudder, N. B.
 42 Delfino Poras, Neu-Brfils.
 43 Lorenz Lopez Garza, N. B.
 44 Galino Para Marone, N. B.
 45 Bartolome Saunders, Neu-Brfils.
 46 Alwin Kraft, Neu-Braunfels.
 47 Adolf C. Kreusler, Neu-Brfils.
 48 Bernhard Hedrich, Neu-Brfils.
 49 Gottlieb Jentich, Neu-Brfils.
 50 Berthold Hillert, Neu-Brfils.
 51 Harold Chamberlain, N. B.
 52 Marvin W. Hartwig, N. B.
 53 Jose Tortis Rodriguez, N. B.
 54 Jose Alvarez, Neu-Braunfels.
 55 Alf. Schlameus, Nischer Store.
 56 E. T. Medel, San Antonio.
 57 William Garms, N. B. N. 3.
 58 Juan Torres, Neu-Braunfels.
 59 Felix Neufelder, Neu-Brfils.
 60 Francisco Saragoza, N. B.
 61 Manuel Madero, Neu-Brfils.
 62 Siginio Ramos, Neu-Brfils. N. 1.
 63 Liferito Farra, N. B. N. 5.
 64 Juan M. Castillo, N. B. N. 1.
 65 Abundio Gonzalez, N. B. N. 1.
 66 Patricio Sanchez, N. B. N. 1.
 67 Herbert S. Sideris, N. B. N. 1.
 68 Serus Ernandez, Sunter.
 69 Librado Acuna, N. B. N. 5.
 70 Eddie Elis Fosen, Sunter.
 71 Emil W. Preuher, N. B. N. 1.
 72 Joseph Benzel, N. B. N. 2.
 73 Jose Ramon, Neu-Brfils. N. 2.
 74 Elias Olvera, Neu-Brfils. N. 2.
 75 Ambrosio Herrera, N. B. N. 3.
 76 Edgar Frecher, Neu-Braunfels.
 77 Edgar S. Baum, Neu-Brfils.
 78 John W. Schaefer, N. B. N. 2.
 79 Willie Schwab, N. B. N. 2.
 80 W. Mosqueda, N. B. N. 2.
 81 Francisco Muniz, N. B. N. 2.
 82 Angel Rones, N. B. N. 2.
 83 Manuel Perez, Neu-Brfils. N. 2.
 84 Ignacio Pasquas, Neu-Brfils.
 85 Primitivos Molina, N. B. N. 2.
 86 Genobio Gallardo, N. B. N. 2.
 87 Jose Granado, San Marcos. N. 1.
 88 Antonio Saragoza, N. B. N. 2.
 89 Francisco Lopez, N. B. N. 2.
 90 Pascual Molina, N. B. N. 2.
 91 Jesus Maldonado, Neu-Brfils.
 92 Bruno C. Franke, Neu-Brfils.
 93 Richard A. Reinar, N. B.
 94 Alfonso Otto Coers, Neu-Brfils.
 95 Wallace Henry Lynch, N. B.
 96 Herbert Dietel, Neu-Brfils.
 97 Walter Jant, Neu-Braunfels.
 98 Willie S. Hoffmann, N. B.
 99 Theodore Mueller, Neu-Brfils.
 100 William A. Fosen, Neu-Brfils.
 101 Hal D. Reil (N.), Neu-Brfils.
 102 Edwin W. Merz, N. B.
 103 David Billie Koch, Neu-Brfils.
 104 Chester J. Fischer, Neu-Brfils.
 105 Marvin Adams, Neu-Brfils.
 106 Albert Pfeuffer, Neu-Brfils.
 107 Monroe J. Ludwig, N. B.
 108 Jim Bourarias, Neu-Braunfels.
 109 Fred G. Hartmann, Neu-Brfils.
 110 Erwin S. Wagenfuhr, N. B.
 111 Henry Dinnmann, Neu-Brfils.
 112 Theodore E. Schneider, N. B.
 113 Winfred S. Wegel, Neu-Brfils.
 114 Clarence S. Wegel, Neu-Brfils.
 115 Purrell Bren, Neu-Brfils.
 116 R. D. Handolph, Neu-Brfils.
 117 Robert Wright, Neu-Brfils.
 118 Roger Smith, Neu-Brfils.
 119 Francisco Astebedo, Neu-Brfils.
 120 Rafael C. Ayala, Neu-Brfils.
 121 Hugo J. Engel, N. B. N. 2.
 122 Candelaria Saenz, N. B. N. 2.
 123 Agamito Montelongo, N. B. N. 2.
 124 Richard Voigt, Neu-Brfils. N. 2.
 125 Walter R. Ziefich, N. B. N. 2.
 126 Theodore L. Benzel, N. B. N. 2.
 127 Ceireno Saenz, N. B. N. 2.
 128 Louis Jentich, N. B. N. 2.
 129 Catarina Maldonado, Cloie.
 130 Urbano Rodriguez, N. B. N. 2.
 131 Geo. A. Rodriguez, N. B. N. 2.
 132 Eusebio Ganti, N. B. N. 3.
 133 Precitiana Saenz, N. B. N. 2.
 134 Franz J. Schwab, N. B. N. 2.

135 Eliseo Villarreal, N. B. N. 2.
 136 Francisco Ramirez, N. B. N. 2.
 137 E. R. Dominguez, N. B. N. 2.
 138 Pablo S. Aguirre, N. B. N. 2.
 139 Cecencio Alvarez, N. B. N. 2.
 140 Thomas Guerrero, N. B. N. 2.
 141 Robert A. Boigt, N. B. N. 2.
 142 Harry Quensen, Neu-Brfils.
 143 Albert Ziefich, N. B. N. 2.
 144 Emil J. Fritz, N. B. N. 2.
 145 Emil C. Boigt, N. B. N. 2.
 146 John Hildebrandt, N. B. N. 1.
 147 Otto Venshorn, N. B. N. 2.
 148 Em. Holzmann, N. B. N. 2.
 149 Cruz Willemarra, N. B. N. 1.
 150 Gregorio Ramirez, N. B. N. 2.
 151 Alfred S. Staats, Neu-Brfils.
 152 A. S. Dinnmann, Neu-Brfils.
 153 Franz Krause, Pulverde.
 154 Karl Pof, Pulverde.
 155 Friedrich Aunz, Veragrheim.
 156 Felix Ramirez, Neu-Brfils. N. 2.
 157 N. Amphantes, N. B. N. 2.
 158 Billie Schwab, N. B. N. 2.
 159 Amelia Gonzales, N. B. N. 2.
 160 Kurt Kuttcher, Neu-Brfils. N. 1.
 161 Rudolf L. J. Krause, N. B.
 162 Richard Scholl, Neu-Brfils.
 163 Harry Seidmeyer, Neu-Brfils.
 164 Emil Borheier, Neu-Brfils.
 165 Alvin C. Plummer, N. B.
 166 Fritz A. Schmiedekind, N. B.
 167 Ed. Herrmann, Neu-Brfils.
 168 Eutorgio Cormona, N. B. N. 2.
 169 Adolph Koepf, Neu-Brfils. N. 2.
 170 Hinael Zamora, Neu-Brfils.
 171 William Clemens, Neu-Brfils.
 172 Adolph Scholz, Pulverde, N. 1.
 173 Gus. Weidner, Pulverde, N. 1.
 174 Trinidad Castro, Pulverde, N. 1.
 175 Ad. Ed. Kappellmann, Plum. N. 1.
 176 H. W. Hecker, Pulverde, N. 1.
 177 Tomatas Gonzales, Plum, N. 1.
 178 Herru Sarnus, Neu-Brfils.
 179 Albert Kempel, Neu-Brfils.
 180 Billie G. Neuse, Neu-Brfils.
 181 C. M. Doepenschmidt, N. B.
 182 Bill M. Bourinas, Neu-Brfils.
 183 Otto Spangenberg, Neu-Brfils.
 184 Gus. J. Scholl, Neu-Brfils.
 185 Wm. O. Stahl, Pulverde, N. 1.
 186 H. J. Traugott, Pulverde, N. 1.
 187 F. C. Ludwig, Pulverde, N. 1.
 188 B. Bestold, Pulverde, N. 1.
 189 Alf. Heimer, Pulverde, N. 1.
 190 Morris Koppel, Pulverde, N. 1.
 191 Daniel Hartmann, N. B.
 192 Jose Cortes, Braden.
 193 C. W. Tomae, S. Antonio, N. B.
 194 S. W. Busch, San Antonio, N. B.
 195 S. W. Tomae, S. A. N. B.
 196 Adolph Traugott, Braden.
 197 Milton A. Wahl, Braden.
 198 Henry Arlitt, Neu-Braunfels.
 199 Julian Torres, Neu-Brfils.
 200 Hilmar S. Bernstein, N. B.
 201 Alf. C. Gab, Spring Branch.
 202 Sv. F. Bender, Spring Branch.
 203 Pedro Garcia, Spring Branch.
 204 Paul Anoll, Cranes Mill.
 205 Herm. J. Knibbe, Spng. Brd.
 206 N. S. Schaeferkater, Twin Sisters.
 207 Adolph Saag, Lurella.
 208 Martello Coronado, N. B. N. 2.
 209 Panfilo Leal, N. B. N. 2.
 210 Jose Mendoza, N. B. N. 2.
 211 Francisco Rodriguez, Sunter.
 212 W. Eberhardt, N. B. N. 1.
 213 Juan Martinez Lopez, Sunter.
 214 Jose Luna, Sunter.
 215 Fernando Ruiz, Sunter.
 216 Leonarda Seruandez, Sunter.
 217 Edward Auhli, Sattler.
 218 Julius Preuher, Sattler.
 219 Walter Jentich, Sattler.
 220 Mar Preuher, Sattler.
 221 Chas. Guenther, Sattler.
 222 Eugene Preuher, Sattler.
 223 Romulo Urdiales, Sattler.
 224 Alwin Tauich, Sattler.
 225 Anafacio Diaz, Sunter.
 226 Eliberto Torres, Sunter.
 227 Eiteban B. Barra, N. B. N. 1.
 228 Albino Nofales, N. B. N. 1.
 229 Daniel Robledo, Sunter.
 230 Fernando Ramos, Sunter.
 231 C. S. Moeller, Neu-Brfils.
 232 Emil Guenther, Sattler.
 233 Gustav Veld, Neu-Braunfels.
 234 Jose Garcia, Sunter.
 235 Joseph Meitel, Sattler.
 236 Hugo Palm, Sattler.
 237 Hugo John Kanj, Sattler.
 238 Telfino Anulano, Sunter.
 239 Felix Ruiz, Sunter.
 240 Eligio Limon, Sunter.
 241 Tomas Nieto, Sunter.
 242 Valentín Gaitan, Sunter.
 243 Harry Moeller, Neu-Brfils.
 244 Oscar Preis, Neu-Braunfels.
 245 Rosendo Almagues, Sunter.
 246 Louis S. Marion, Neu-Brfils.
 247 Turner Louis (N.), N. B.
 248 Arnuso Vargas, Sunter.
 249 Clarence E. Burzlow, N. B.
 250 Edwin Carrillo, Sunter.
 251 Romboso Martinez, Braden.
 252 Alfred Felle, Neu-Braunfels.
 253 Paul W. Warbach, Braden.
 254 Menan C. Hagler, Neu-Brfils.
 255 Chas. Alb. Wuest, Braden.
 256 Harry Adam Doerr, S. A. N. B.
 257 Gottlob Mornimweg, N. B.
 258 Herm. R. L. Tomae, Braden.
 259 Edgar L. Moeller, Neu-Brfils.
 260 William Wahl, S. A. N. B.
 261 Geo. H. Lungh, Neu-Brfils.
 262 Eddy Fred Pfeiffer, Neu-Brfils.
 263 Harold C. Suche, Nischer Store.
 264 Alwin Saas, Nischer Store.
 265 Paul Fischer, Nischer Store.
 266 Porfirio Castanedo, Neu-Brfils.
 267 Hugo C. Wegel, Neu-Brfils.
 268 Felix C. Curads, Braden.
 269 Hermann Vogel, Neu-Brfils.
 270 Ernest A. Greene, Neu-Brfils.
 271 Tomas Balbes, Neu-Brfils. N. 5.
 272 Chas. S. Scherb, S. A. N. B.
 273 Adolph C. Couring, N. B. N. 5.
 274 Edward V. Russell, Braden.
 275 Alwin Quensen, N. B. N. 5.

276 Martin Garibon, Braden.
 277 Pedro Buitos, Braden.
 278 Hermann Kofe, N. B. N. 1.
 279 Hugo Heitkamp, S. A. N. B.
 280 Jul. Pantermiehl, N. B. N. 5.
 281 Louis S. Schneider, Braden.
 282 Mauro Martinez, Neu-Brfils.
 283 A. C. Hierholzer, S. A. N. B.
 284 Bruno Garcia, Neu-Brfils.
 285 Emil Ad. Glaenzel, Braden.
 286 Willis M. Burrell, Neu-Brfils.
 287 Santiago Cardenas, Braden.
 288 Jessie C. Feal, Neu-Brfils.
 289 Martin Guerrero, Braden.
 290 Refugio Alca, Neu-Brfils.
 291 Julius F. Eward, Neu-Brfils.
 292 Herm. Castanedo, Neu-Brfils.
 293 Thomas Williams (N.), N. B.
 294 Herm. C. Koepper, Neu-Brfils.
 295 Richard Keff, Neu-Brfils. N. 5.
 296 Manuel Cuinonez, N. B. N. 5.
 297 S. A. Kellermann, N. B. N. 5.
 298 Lorencia Solvos, N. B. N. 5.
 299 Lenon Bono, Neu-Brfils. N. 1.
 300 Theo. Reiningger, Neu-Brfils.
 301 Franz A. Aniejski, Neu-Brfils.
 302 Alvin C. Moeller, Neu-Brfils.
 303 Fred Fitch, Pulverde, N. 1.
 304 Louis Sanchez, Neu-Brfils.
 305 Emil Chas. Pof, San Raub.
 306 Uruilo Garcia, Neu-Brfils.
 307 Arthur C. Traugott, Neu-Brfils.
 308 Alfredo Gonzales, Neu-Brfils.
 309 Otto Zercher, Braden.
 310 Hugo Scheel, Neu-Brfils.
 311 Jos. F. Reiningger, Neu-Brfils.
 312 John W. Roberts, Neu-Brfils.
 313 Hermann Gerloff, Neu-Brfils.
 314 Harry Fischer, Neu-Brfils.
 315 Zaragoza J. Chavez, N. B.
 316 Marwin S. Jones, N. B.
 317 Edwin Dierks, Neu-Brfils.
 318 Ernst Koch, Neu-Braunfels.
 319 Hugo Weidner, Neu-Braunfels.
 320 John H. Fuchs, Neu-Brfils.
 321 Bibb G. Coffen, Neu-Brfils.
 322 Ed. S. Schuler, Neu-Brfils.
 323 Lorencia Ramos, Neu-Brfils.
 324 Egon Schleider, Neu-Brfils.
 325 Deway C. Beckmann, Neu-Brfils.
 326 Leo A. Baldschmidt, Neu-Brfils.
 327 Herm. W. Jensen, Neu-Brfils.
 328 Sabino Amero, N. B. N. 5.
 329 Paul A. Pantermiehl, N. B.
 330 Edward Schleier, Neu-Brfils.
 331 Cluterio Cuestas, Neu-Brfils.
 332 Richard C. Koepper, N. B.
 333 Emil S. Dedede, Neu-Brfils.
 334 Wm. O. Buske, Neu-Brfils.
 335 William J. Ward, Neu-Brfils.
 336 Alwin E. Kenzen, Neu-Brfils.
 337 Herm. Ad. Grimm, Neu-Brfils.
 338 Wm. O. Schneider, N. B. N. 5.
 339 Al. B. Venshorn, Neu-Brfils.
 340 Oscar Sv. Saas, Neu-Brfils.
 341 Ad. C. Schneider, Neu-Brfils.
 342 Hermann Heile, Neu-Brfils.
 343 John Sv. Harbach, N. B. N. 5.
 344 Erwin Schleider, N. B. N. 1.
 345 Cornelio Rodriguez, N. B. N. 5.
 346 George C. Walter, Neu-Brfils.
 347 Willie Kampanj (N.), N. B.
 348 Bruno L. Rave, Neu-Brfils.
 349 Louis V. Scheel, Neu-Brfils.
 350 Fritz S. Neuse, N. B. N. 1.
 (Fortsetzung auf Seite 8.)

Leute loben Chamberlains Täfelchen.
 „Ich verkaufe Chamberlains Täfelchen seit ungefähr 2 Jahren und höre so gute Berichte von meinen Kunden, daß ich sie selbst zu probieren beschloß, und ich kann sagen, daß kein anderes Präparat ihnen gleich kommt.“ schreibt G. M. McBride, Seadford, Ont. Wer an Indigestion oder Verstopfung leidet, probiere sie; sie werden gut thun. Adv.

Die poetischen Entendieb.
 Einem Landwirt bei Halle a. S. waren kürzlich neun Enten geohlen worden. Alle Nachforschungen der Polizei blieben ohne Erfolg. Unter den neun Enten befand sich eine, die sehr zurüdgeblieben und krank war. Diese fand nun der Bestohlene einige Tage später in seinem Keller liegen, und an ihrem Kasse war ein Zettel mit folgendem Gedicht befestigt:
 „Diese, Freund und Kupferstecher,
 Ist mit deiner Frau allein.
 Dafür hol' gelegentlich
 Ach mir noch ein Schwein.
 Vorster Knochen, Haut und Federn,
 Das ist mir denn doch zu ledern.
 Sind die Schweine fett und schön,
 Treuer Freund, auf Wiedersehn!“

Der Lügner.
 Suberbauer: „Mein Sohn schreibt mir, er wird Schriftsteller.“
 Wiesenbauer: „Was ist denn das?“
 „Nu, er schreibt Bücher.“
 „Und das läßt du dir vorreden, wo jetzt alle Bücher gedruckt werden?“

Bright'sche Nierenkrankheit. „Die Ärzte hatten alle Hoffnung auf meine Wiederherstellung aufgegeben.“ schreibt Herr August Ober von Saledbury, Ont. „Sie sagten, ich hätte die Bright'sche Nierenkrankheit. Es wurde mir empfohlen, Form's Nierenkräuter zu gebrauchen, was ich auch tat. Ich bin jetzt vollständig gesund.“ Dies Kräutermittel ist mit Recht ein Geschenk der Natur an die Menschheit genannt worden. Es wird nicht durch Apotheken verkauft, sondern direkt geliefert von Dr. P. Peter Fahrnen & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Beiß Bescheid.
 Herr Nichteigh: „Die Oldbloods haben einige Teller, die seit hundert Jahren in der Familie sind.“
 Frau Nichteigh: „Ach! das heißt nur, daß sie nie Dienstboten gehabt haben.“

Unser Töchter.
 „Was bindet uns Menschen zusammen und macht uns besser, als wir von Natur sind?“ fragt der Lehrer.
 „Das Korsett!“ antwortete die achtjährige Schülerin.

Always Welcome
 "You little rascal—played along the way, didn't you? Kept grandma waiting! Oh well, it's all right, because"

CALUMET BAKING POWDER
 is always right. It's worth waiting for. Always welcome. Never shirks its work. Never fails. Never wastes minutes of materials and I know it's pure and wholesome, as Calumet contains only such ingredients as have been approved officially by the U. S. Food Authorities.
 You save when you buy it—you save quality when you use it.

HIGHEST AWARD

Kriegs-Sparscheine

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinsezins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit günstig anzulegen!
 Die ganzen Vereinigten Staaten sind Sicherheit für diese Sparscheine.

Sparmarken, 25 Cents das Stück.
 Für 16 solche Marken und 20 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen. Nach jedem weiteren Ansat wird 1 Cent mehr dafür berechnet.

Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.20 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Leit die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfelder Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundenschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.

Frau Elisabeth Nedec,
 Geprüfte Gebahme
 Guadalupe Straße 308, Comalstadt,
 Neu-Braunfels.

DR. MORTON
 Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-
 spezialist, wird jeden ersten und dritten
 Dienstag in jedem Monat in
 Neu-Braunfels im Plaza Hotel
 fein. Tag auch Brillen an. t.

Ernst Koch
 Allgemeiner Contractor und
 Baumeister.
 Mäßen von Häusern, groß oder
 klein, eine Spezialität.
 Telephone 179.

Herm. C. Moeller
 Contractor und Baumeister.
 Kostenanschläge geliefert für Bau-
 arbeiten jeder Art. Alle Arten Co-
 ncrementarbeit eine Spezialität. Boh-
 rung, Telephone 293.
 Office-Telephone 159.

Günther Addition
 Schöne Baupläne, vier Blocks
 vom „Square“, zu liberalen Prei-
 sen. Der Käufer hat Auswahl aus
 100 Lots. Man wende sich an
 Alfred R. Kothe, Neu-
 Braunfels, Texas. t.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs
Henne & Fuchs
 Deutsche Advokaten
 Neu-Braunfels, Texas.

Martin Faust
 Advokat.
 Office in Dols's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.
 Abfahrt der Personenzüge der
 & G. N. - Bahn.

Nach Süden:	
No. 5.....	8:40 morg.
No. 7.....	7:35 morg.
No. 3.....	7:18 abends
No. 1 (Sunshine Special)	
.....8:40 abends	
Nach Norden:	
No. 4.....	11:45 vorm.
No. 2 (Sunshine Special)	
.....8:53 morg.	
No. 8.....	7:18 abends
No. 6.....	9:16 abends

Abfahrt der Personenzüge der
 N. & T. - Bahn von Neu-Braun-
 fels:

Nach Norden:	
11:03 vorm.	Nach dem Norden über Austin.
1:45 nachm.	„Local“ nach Waco, über Austin; in San Marcos Verbindung nach Smithville und Souiton.
10:15 abends.	Nach dem Norden über Austin.
Nach Süden:	
5:46 morg.	Vom Norden über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:45 abends.
3:20 nachm.	„Local“ von Waco über Austin; Verbindung in Smithville und San Marcos mit Zug von Houston um 7:30 morgens.
6:37 abends.	Vom Norden über Austin.

Ankunft und Abgang der Post.
 Von Neu-Braunfels über Sattles nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankomst in Neu-Braunfels um 4 Uhr nachmittags Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Von Neu-Braunfels über Smith-
 lans Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankomst in Neu-Braunfels um 5 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
 Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.
 Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befordert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.
 J. C. Abrahams,
 Postmeister.

Der Neu-Braunfelder Gegenseitige Unterstühtungs-Verein
 hat seine Raten wie folgt festgesetzt:
 21 bis 24 Jahre.....\$1.60
 25 bis 29 Jahre..... 1.70
 30 bis 34 Jahre..... 1.80
 35 bis 39 Jahre..... 1.85
 40 Jahre und aufwärts..... 1.90
 Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Kontrolle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:
 Joseph Faust, Präsident.
 E. W. Pfeuffer, Vice-Präsident.
 F. Hamme, Sekretär.
 A. Dreueber, Schatzmeister.
 Otto Heilig, Wm. Bipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

- (Fortsetzung von Seite 7.)
- 351 Clemens Scholz, Pulverde
 - 352 E. Groente jr., Smiths. Valley
 - 353 Harry C. Freerichs, Svra. Brd.
 - 354 Charles Conn, Svra. Brd.
 - 355 Ubangelado Morales, N. P. R. 1
 - 356 Rubin A. Weiler, Svra. Brd.
 - 357 Eugen B. Scheel, Pulverde
 - 358 Jakob Vetsch, Pulverde
 - 359 Eugenio Rodriguez, N. P. R. 5
 - 360 Paulino Guerrero, Neu-Brfls.
 - 361 Chas. W. Ahrens, Neu-Brfls.
 - 362 Charles Hewitt, Neu-Brfls.
 - 363 Cassiniro Cantu, Neu-Brfls.
 - 364 Jose Felix Delgado, N. P. R. 2
 - 365 Augustin Martinez, N. P. R. 2
 - 366 Luciano Padilla, N. P. R. 2
 - 367 Cristobal Gonzales, N. P. R. 3
 - 368 Gregorio Martinez, Svra. Brd.
 - 369 Patricio Curoga, Svra. Brd.
 - 370 Jose Juan Castillo, N. P. R. 1
 - 371 Jose Cuartro, Neu-Brfls.
 - 372 Alfredo Munos, Neu-Brfls.
 - 373 Milton B. Diez, Neu-Brfls.
 - 374 Adolph C. Meisel, Sattler
 - 375 Herbert C. Keulich, Sattler
 - 376 Ed. W. Schneider, N. P. R. 1
 - 377 Louis A. Voigt, Neu-Brfls.
 - 378 Jesse S. Wright, Neu-Brfls.
 - 379 Louis Staats, Neu-Braunfels
 - 380 William G. Fiel, Neu-Brfls.
 - 381 August Schael, Pulverde
 - 382 Jose Morales, N. P. R. 1
 - 383 Natalio Perez, Neu-Braunfels
 - 384 Willie Eweling, N. P. R. 5
 - 385 Ed. C. A. Penschhorn, N. P.
 - 386 Rafael Alvarez, Neu-Brfls.
 - 387 Ciriaco Salas, Neu-Brfls.
 - 388 Sr. B. Souverer, Neu-Brfls.
 - 389 H. Seibemann, Neu-Brfls.
 - 390 Bruno A. Benzler, Neu-Brfls.
 - 391 Ab. V. Pratherich, Neu-Brfls.
 - 392 Ezra Gies, Neu-Braunfels
 - 393 Albert C. Haas, Nischer Store
 - 394 F. C. Reiminger, N. P. R. 2
 - 395 Gustav Hilbert jr., N. P. R. 2
 - 396 Paul G. Schneider, S. A. R. 1
 - 397 Benjamin Puritt, Braden
 - 398 S. S. Cranton (N.), San Marcos, Blanco Star Rt.
 - 399 Edwin W. Nisi, Sattler
 - 400 Francisco Contreras, N. P. R. 4
 - 401 Herbert Vees, N. P. R. 2
 - 402 Leocadio Vargas, Braden
 - 403 Emma D. Thompson, Braden
 - 404 W. D. Nischer, Nischer Store
 - 405 W. Eubers, Nischer Store
 - 406 Antonio Citrini, Neu-Brfls.
 - 407 Hermo. Varquez, Neu-Brfls.
 - 408 Emil Ggaling, Neu-Brfls.
 - 409 S. Rodriguez, N. P. R. 1
 - 410 C. C. S. Plat, Neu-Brfls.
 - 411 Eddie Namjav (N.), N. P.
 - 412 Joe Gordon (N.), N. P. R. 1
 - 413 Richard Jabns, N. P. R. 1
 - 414 Robert Eberhardt, N. P. R. 1
 - 415 Otto Medel, Sattler
 - 416 W. A. Simmann, Neu-Brfls.
 - 417 Albert Dehese, N. P. R. 5
 - 418 Silverio Gonzales, N. P. R. 1
 - 419 Hugh Zafer, N. P. R. 1
 - 420 Severiano Cerna, N. P. R. 1
 - 421 Gustav Weis, N. P. R. 1
 - 422 Bruno Soechting, N. P. R. 1
 - 423 A. Guerrero, N. P. R. 5
 - 424 Leo Brown (N.), N. P. R. 1
 - 425 M. de Herdin, N. P. R. 1
 - 426 S. Du. Schaefer, N. P. R. 1
 - 427 Heron Castillo, N. P. R. 1
 - 428 Juagin Camacho, N. P. R. 2
 - 429 R. S. Hering, Neu-Brfls.
 - 430 Santiago Nobles, Neu-Brfls.
 - 431 Jesus M. Cruz, Neu-Brfls.
 - 432 George Vuchling, Cranes Mill
 - 433 Rud. R. Hoehling, Neu-Brfls.
 - 434 A. G. W. Keltner, Neu-Brfls.
 - 435 Hugo S. Stratemann, N. P.
 - 436 A. N. Hebergall, Neu-Brfls.
 - 437 W. E. Nowotny, Nischer Store
 - 438 Jaac Huna, N. P. R. 2
 - 439 E. G. Brumme, Neu-Brfls.
 - 440 R. E. W. Ebersberger jr., N. P.
 - 441 Eugene Seibert jr., Neu-Brfls.
 - 442 Alfred Stratemann, Neu-Brfls.
 - 443 Juan Quierrero, Neu-Brfls.
 - 444 Marcelino Rojas, Neu-Brfls.
 - 445 E. Vuchlante, Neu-Brfls.
 - 446 M. J. Oberkamp, Neu-Brfls.
 - 447 E. C. Mauricio, Neu-Brfls.
 - 448 Lazaro Lopez, Gunter
 - 449 B. F. Loeb, N. P. R. 1
 - 450 Francisco Sandoval, Gunter
 - 451 A. Zimmerman jr., N. P. R. 1
 - 452 Macedomio Garcia, N. P. R. 1
 - 453 Braulio Garza, N. P. R. 1
 - 454 Richard N. Dehese, Gunter
 - 455 E. J. Adare, N. P. R. 5
 - 456 Henri R. Bille, Neu-Brfls.
 - 457 Willie Johnson (N.), Marlin
 - 458 Henry Kos. Streuer, N. P.
 - 459 Rich. Pfeuffer, Neu-Brfls.
 - 460 E. G. Schaefer, N. P. R. 5
 - 461 Ant. Camereno, Cranes Mill
 - 462 Fritz S. Enard, Neu-Brfls.
 - 463 Tade Gardeman (N.), N. P.
 - 464 Rudolf Semme, Neu-Brfls.
 - 465 G. J. W. Gardona, Neu-Brfls.
 - 466 Patricio Vuelho, Neu-Brfls.
 - 467 Narciso Ortiz, Neu-Brfls.
 - 468 A. Hernandez, Cibola R. 1
 - 469 Dionisio Lopez, N. P. R. 1
 - 470 Gerardo Ruiz, Gunter
 - 471 Bernardo Uebado, N. P.
 - 472 Frank Milton Tate, Neu-Brfls.
 - 473 J. C. Rodriguez, N. P. R. 5
 - 474 Victoriano Silva, Neu-Brfls.
 - 475 Tony A. Montague, N. P.
 - 476 G. Doppenschmidt, N. P. R. 1
 - 477 H. Koblberg, N. P. R. 1
 - 478 Harris Millet, N. P. R. 1
 - 479 Carl Dyrhoff, Neu-Braunfels
 - 480 B. Castellano, N. P. R. 4
 - 481 Ricardo Espinoza, Neu-Brfls.
 - 482 T. Guerrero, Neu-Brfls. 5
 - 483 Alwin Mey, Neu-Brfls. 1
 - 484 Emil Schaefer, Neu-Brfls. R. 2
 - 485 Henry Coleman (N.), N. P.
 - 486 David Gerlich, Neu-Brfls.
 - 487 A. C. Salge, Neu-Brfls.
 - 488 Ocho Saures, N. P. R. 2
 - 489 Jose Munos, N. P. R. 2

Die amerikanischen Friedensbedingungen.

Nachstehend bringen wir den vollständigen Wortlaut der Antwort unserer Regierung auf den Vorschlag, den Oesterreich durch den schwedischen Gesandten Cengren den Vereinigten Staaten unterbreiten ließ und worin die Einberufung einer Konferenz befristet wird, um Friedensbedingungen zu besprechen, ohne daß irgend einem Lande dadurch eine Verpflichtung auferlegt würde. Die Antwort ist von Staatssekretär Lansing unterzeichnet. Aus Washington wird berichtet, daß die amerikanische Regierung in dieser Note für alle Länder spricht, welche auf Seiten der Vereinigten Staaten kämpfen:

"Ich bin vom Präsidenten ermächtigt Ihnen mitzuteilen, daß das Folgende die Antwort dieser Regierung sein wird auf die österreichisch-ungarische Note, worin eine unofficial Conference der kriegführenden Mächte vorgeschlagen wird:

"Die Regierung der Vereinigten Staaten ist der Ansicht, daß sie auf den Vorschlag der österreichisch-ungarischen Regierung nur diese eine Antwort geben kann. Sie hat wiederholt und mit völliger Aufrichtigkeit die Bedingungen angegeben, unter welchen die Vereinigten Staaten einen Frieden in Erwägung ziehen würden, und kann und wird auf keinen Vorschlag hinsichtlich einer Konferenz über Angelegenheiten eingehen, bezüglich welcher sie ihren Standpunkt und ihre Ziele so klar fundiert haben."

Die Bedingungen der Vereinigten Staaten wurden vom Präsidenten in seiner, am 4. Juli zu Mt. Vernon gehaltenen Rede wie folgt angegeben:

1. Die Bestätigung jeder irgendwo vorhandenen willkürlichen Macht, welche separat, im Geheimen und durch alleiniges Wollen den Weltfrieden stören kann; oder falls sofortige Bestätigung nicht thunlich ist, wenigstens eine Reduktion zur wesentlichen Machtlosigkeit.
2. Die Schlichtung jeder Frage, ob es sich um ein Gebiet, Herrschaft, wirtschaftliche Vorbehrungen, oder politische Beziehungen handelt, auf Grund der freien Annahme der betreffenden Schlichtung durch das Volk, welches unmittelbar davon betroffen wird — und nicht auf Grund materieller Interessen oder der Vorteile irgend einer anderen Nation oder irgend eines anderen Volkes, welches eine andere Schlichtung wünschen mag zugunsten seines eigenen höheren Einflusses oder seiner Herrschaft.
3. Die Zustimmung aller Nationen, daß sie in ihrem Verhalten gegeneinander von denselben Grundsätzen der Ehre und der Achtung für das allgemeine Gesetz der zivilisierten Gesellschaft geleitet werden, wie die einzelnen Bürger aller modernen Staatswesen in ihren Beziehungen zu einander; damit alle Versprechen und Uebereinkommen unverbrüchlich gehalten, keine Privatplotte oder Verschwörungen ausgeheckt, kein selbstsüchtiges Unrecht ungestraft verübt, und ein gegenseitiges Vertrauen auf der schönen Grundlage gegenseitiger Respektierung allgemeiner Rechte errichtet werde.
4. Die Etablierung einer Friedensorganisation, welche es sichert, daß die vereinigte Macht freier Nationen jede Invasion des Rechts zum Kall bringt, und dazu dient, daß Frieden und Gerechtigkeit besser gesichert sind durch das Bestehen eines bestimmten Meinungsstrubinals, dem sich alle fügen müssen und durch welches jede internationale Angelegenheit geschlichtet wird, die von den direkt betroffenen Völkern nicht selbst durch fremdliche Vereinbarung erledigt werden kann.

"Diese großen Ziele lassen sich in einem einzigen Satz ausdrücken: Was wir suchen, ist die Herrschaft des Gesetzes, begründet auf Zustimmung der Regierten und aufrechterhalten durch die organisierte Meinung der Menschheit."

Das sind Bedingungen, denen jeder edel denkende Mensch nur seine volle Zustimmung geben kann. Niemand würde größeren Vorteil davon haben, als das deutsche Volk selbst.

* In Goliad County waren bis 1. September 6,059 Ballen Baumwolle geginnt worden, gegen 3,552 Ballen im Vorjahre.

Achtung, Farmer.

Vom 30. September an werden wir nur noch Samstags ginnen.
Farmers' Gin Association.
Germann Ginn, Manager.

Zu verkaufen.

Eingefabre Pferde und Esel.
A. P. Leuzen,
Tel. 461. Neu-Braunfels, Tex.

Zu verkaufen

Schweine von 50 bis 200 Pfund, sowie mehrere Jersey-Kühen, 1 Riding Cultivator, 1 Walking Cultivator, 1 Disc-Planzer.
G. S. Zippel.

Notiz.

Für Dienstag, den 1. Oktober, 8:30 abends, wünscht die Neu-Braunfels Schulbehörde Applikationen von Musiklehrerinnen, welche willens sind, den Vorschriften des Superintendenten gemäß der Schule Unterricht in Gorgesang, Notenlesen usw. zu erteilen, im Austausch für das Privilegium, im Schulgebäude Piano-Unterricht zu geben, wozu die Lehrerinnen das Piano stellen müßte.
Alfred Solte,
Sekretär.

Zu verkaufen.

bis 31. Oktober, mein schöner Wohnplatz und gutes Feld, 1 Lot, für \$3,200; entweder bar, oder würde für \$1,600 gutes rohes Ackerland an der großen Straße nehmen; die übrigen \$1,600 läßt der Käufer auf meinem Wohnplatz stehen, den ich dann renten würde. Fr. Bertha Werthhoffer, Neu-Braunfels, Texas.

Gesucht.

beideidener junger Mann, der in Familie wohnen und in freier Zeit am Plage helfen will. Walter Kuyperman, 3700 Duval Str., Austin, Texas.

Achtung, Steuerzahler!

1. Februar 1919 bezahlt werden. gen Staats- und County-Steuern, Künftig, und dieselben müssen vor dem 1. Februar 1919 bezahlt werden. Achtungsvoll,
W. S. Adams,
Steuereinnahmer, Comal Co.

Zu renten gesucht,

60 bis 70 Acker-Aarm.
August Koal,
Marion R. 1.

Kleidermachen.

Feines und einfaches Nähen, im oberen Stockwerk bei Eiband & Nischer. Die Fräulein Wilms, Phone 64.

Notiz.

Dem Publikum hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich die bisher von Herrn Harry A. Wagenführ innegehabte Agentur für „La Verla“ übernommen habe und befreit wird, alle Bestellungen pünktlich und zur Zufriedenheit meiner werten Kunden auszuführen. Telefon, Office 70, Wohnung 210. Achtungsvoll,
513 Oswald Ulbricht.

Drei feine Automobile zu verkaufen.

Ein 5 Passenger Hudson Speedster, wie neu.
Ein 7 Passenger Bathfinder.
Ein 5 Passenger Overland.
Zu Bargain-Preisen. Man adressiere an
512 Jos. Landa.

Zu vermieten.

Ein Haus mit 4 Zimmern und Küchenräumen. Näheres bei
Karl Voges.

Zu verkaufen.

160 Acker-Aarm bei Woodsboro, 120 Acker in Feld, mit guten Improvements.
160 Acker-Aarm bei Redville, Fort Bend Co., mit guten Improvements.
138 Acker-Aarm bei Agua Dulce, Rices Co.
700 Acker-Aarm, Comal Co.
600 Acker-Aarm, Hans Co., gut eingerichtet, mit fließendem Wasser.
Einige kleine Farmen in Kansas Co., Rehme auch Property in Handel als Anzahlung.
Wolff Solz,
Neu-Braunfels, 503

Zu verkaufen

oder gegen 50- oder 60-Acker-Farm zu verhandeln: 100 Acker-Farm 1/2 Meilen von Marion. Fritz Goerke, Marion R. 1. 503

Zu verkaufen.

zu sehr günstigen Bedingungen, 100 Aktien der Neu-Braunfels Brewing Association". Näheres bei Otto Seilig, Neu-Braunfels, oder Ralcoffe National Bank, Laroste, Texas. 503

Landas Park
Schluß der Saison nächsten
Sonntag, den 29. September.

Badehaus wird nachher nur Samstags und Sonntags offen sein.

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß es nicht ratsam sein wird, bis auf den letzten Tag zu warten mit dem Einlösen von S. G. Green Trading Stamp-Büchern. Zoben haben wir eine gute Zendung Premiums bekommen. Nach dem 16. Oktober sind die S. G. Green Trading Stamps absolut nicht wert.

Pfeuffer-Holm Co.

Heu! Futter! Samen!

Immer vorrätig — Gemischte Futterarten für Pferde, Esel und Milchkühe.

Heu, \$25.00 die Tonne und aufwärts.
Alfalfa, \$39.00 die Tonne und aufwärts.
Zuckerröhre, Zuchts, Mais, Köpfe, Gaserkroh, roten Saathafen, Peanut Futter, Feld- und Gartensämereien, Vieh- und Geflügel-Medizinen. Erfundigt Euch nach den Preisen.
Carladungen oder weniger.

Herbert Holz.
Tel. 458.

Heu! Heu! Heu!

Ich habe im Storegebäude von C. J. Zipp & Son Heu zu verkaufen. Werde in Carladungen sowohl wie in kleineren Quantitäten verkaufen.
Wm. Karbach.
Näheres bei Herrn. Zipp, Farmers Gin Affn.

Vanholz - Legionen

Vuchstäblich Millionen Fuß Holz in unseren Yards jedes Jahr, und auch jetzt viele tausende Fuß für Abren Bedarf bereit. Sagen Sie das Wort und wir liefern die Sorte und Quantität Vanholz ab, die Sie brauchen. Und jeder Fuß ist von vorzüglicher Güte.
Henne Lumber Co.

Heu! Heu! Heu!

Ich habe im Storegebäude von C. J. Zipp & Son Heu zu verkaufen. Werde in Carladungen sowohl wie in kleineren Quantitäten verkaufen.
Wm. Karbach.
Näheres bei Herrn. Zipp, Farmers Gin Affn.

Großes
Damen - Preisegelu
auf den Bahnen des
Comalstädter
Kegelvereins
Sonntag, den 29. September.
Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Alle Keglerinnen sind freudlichst eingeladen.
Achtungsvoll,
Der Verein.

Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Zorn, Texas,
am Samstag, den 28. September.
Freudlichst ladet ein
H. Ziegenhals.

Jede Kruste, jede Krume gut für Sie!

Fluneners Brod ist gesund, nahrhaft und wohlschmedend. Die Bestandteile sind Getreideprodukte, welche alle zum Leben nötigen Grundstoffe enthalten. Schneize Schritten von Fluneners Brod sind gut für Frühstück, Whittag- und Abendsessen jeden Tag.

Plumeyers
Brod baut auf.

\$25.00 Belohnung
für genügendes Beweismaterial, für die gerichtliche Ueberführung der Verlon oder Verlonen, welche ungesetzlicher Weise die Kirche im Herbst-Basture töten. Ernst Herbst, Herbst Holz, J. A. Fuchs, W. S. Gerlich, W. C. Dagler.

Entlaufen oder gestohlen.
eine rote Kuh, Brand 1/2 auf linker Hüfte, 1 mit Strich darüber auf Rippen; ein dunkelroter Mule-Puh, Brand 1/2 auf linker Seite; ein mannsfarbiger Esel, 1 1/2 Hand hoch, 10 Jahre alt, Collar- und Halfter-Schwielen, Brand am Hinterbacken. Fehlen seit ungefähr 3 Monaten. Man benachrichtige Alfred R. ...
512